

Prüfungsbericht

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

DKMS Group gGmbH
(vormals: DKMS gemeinnützige GmbH)
Tübingen

INHALTSVERZEICHNIS

A.	PRÜFUNGSaufTRAG	1
B.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	2
C.	STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	6
I.	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf des Konzerns	6
II.	Künftige Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	9
III.	Zusammenfassende Feststellung	10
D.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	11
E.	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG	15
I.	Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	15
II.	Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse	15
III.	Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses	16
IV.	Gesamtaussage des Konzernabschlusses	17
	1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	17
	2. Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen	17
V.	Konzernlagebericht	17
F.	SCHLUSSBEMERKUNG	18

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
3. Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
4. Konzerneigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
5. Konzernanhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
6. Zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Auftragsbedingungen

An die DKMS Group gGmbH, Tübingen:

A. PRÜFUNGSauftrag

In der Gesellschafterversammlung am 28. Juni 2023 der

DKMS Group gGmbH
(vormals: DKMS gemeinnützige GmbH)
Tübingen
(im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „DKMS“ genannt)

wurden wir zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt. Gemäß § 318 Abs. 2 Satz 1 HGB gelten wir damit als Konzernabschlussprüfer, da kein anderer Prüfer bestellt worden ist.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2024 in Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft umfirmiert. Die rechtliche Identität wurde durch die Umfirmierung nicht berührt.

In Ausführung des uns von der Geschäftsführung erteilten Auftrags haben wir den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden auch „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 entsprechend § 317 HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstellt.

Für die Durchführung unseres Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2017 maßgebend. Danach ist unsere Haftung nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen begrenzt. Im Verhältnis zu Dritten gelten Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DKMS Group gGmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der DKMS Group gGmbH (im Folgenden auch „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-

lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

I. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernlagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält unseres Erachtens folgende wesentliche Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Konzerns:

„Die DKMS-Gruppe (im Folgenden auch kurz "DKMS" oder „DKMS-Konzern“) ist aktuell eine der bedeutendsten gemeinnützigen Organisationen weltweit im Kampf gegen Blutkrebs und anderen Blutkrankheiten. Ihre Mission: so viele Menschenleben wie möglich zu retten. Überall auf der Welt.

In den DKMS-Datenbanken waren zum 31. Dezember 2023 über 7,7 Millionen potentielle Lebensspender:innen registriert. Im Jahr 2023 konnten über 5.900 Stammzellspenden durch die DKMS-Spenderdateien vermittelt werden.

[...]

Zum 31. Dezember 2023 ist die DKMS mit insgesamt 14 verbundenen bzw. nahe stehenden Gesellschaften auf fünf Kontinenten, in sieben Ländern aktiv und beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter:innen weltweit.

[...]

Die **DKMS Group gGmbH** (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „DKMS Group“, ehemals DKMS gemeinnützige GmbH) als Muttergesellschaft des Konzerns ist bedingt durch ihre Internationalisierungs- und Expansionsstrategie über die Jahre hinweg immer mehr in eine strategische Führungsrolle für die weltweite DKMS-Gruppe hineingewachsen. Aus Steuerungs- und Effizienzgründen wurde die Gesellschaftsstruktur im Jahr 2023 optimiert. Die DKMS Group treibt als Muttergesellschaft die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe voran und beschäftigt sich mit übergeordneten Gruppenfunktionen. Entsprechend verblieben die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, die internationalen strategischen Funktionen, das International Data Management, die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften (sog. Shared Services) sowie die Wissenschafts- und Forschungsbereiche in der DKMS Group. Das operative Kerngeschäft der Stammzellvermittlung (Donor Center) wurde als Teilbetrieb im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 1, 131 Abs. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die im Dezember 2022 neu gegründete und eigenständige Gesellschaft, **DKMS Donor Center gGmbH (im Folgenden Donor Center)**, Tübingen, übertragen. Der Geschäftsbereich Donor Center besteht im Wesentlichen aus den Teilbereichen Donor Recruitment, Corporate Communications, Confirmatory Typing (Bestätigungstypisierung),

Data Management, Fundraising, Workup, Postal Services & Logistics, Donor-Patient Contacts und Physicians Team.

Das Geschäftsmodell an sich hat über die Umgestaltung der Gesellschaftsstruktur im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die DKMS-Gruppe widmet sich unverändert vorrangig der Gewinnung informierter freiwilliger Spender:innen, die bereit sind mittels einer peripheren Stammzellentnahme (PSZE) oder einer Knochenmarkentnahme (KME) Leukämie-Patient:innen oder an anderen Erkrankungen des Blutes betroffenen Personen eine Stammzelltransplantation zu ermöglichen. Dabei fördert sie aktiv die Entwicklung und den Erhalt von Systemen und Datenbanken, die die Suche nach geeigneten Spender:innen vereinfachen und beschleunigen, sowohl vor einem nationalen als auch internationalen Hintergrund. Die Mitwirkung an der Auswahl von Spender:innen für Blutkrebspatient:innen sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats ergänzen das Leistungsspektrum.

[...]

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufes ist aus Sicht der Geschäftsführung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend verlaufen. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Entnahmezahlen im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 10,5 % gestiegen (Vj. -2,7 %). Das Wachstum in Deutschland beträgt 10,3 %, in Indien 77,3 %. Die hohe Wachstumsrate in Indien ist auf eine derzeit noch verhältnismäßig niedrige Grundgesamtheit zurückzuführen. Insgesamt konnte die Vorjahreserwartung erreicht werden.

Resultierend aus den gestiegenen Entnahmezahlen der zum 1. April 2023 etablierten Preiserhöhungen konnten die Umsatzerlöse um 20,8 % auf TEUR 135.753 gesteigert werden. Diese Steigerung, eine erhaltene Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden i.H.v. TEUR 3.122 (Vj. TEUR 0) sowie weniger Rückstellungsbedarf als geplant haben sich auch auf das Ergebnis positiv ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2023 konnte im Konzern ein Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 5.863 erwirtschaftet werden. Die prognostizierte Erwartungshaltung des Vorjahres (Fehlbetrag -14,3 Mio.) konnte somit deutlich überschritten werden.

[...]

Die DKMS-Gruppe konnte mit einem Umsatz i. H. v. TEUR 135.753 das gute Vorjahresniveau übertreffen und um 20,8 % steigern. Der Anstieg resultiert aus einer gleichlaufenden Entwicklung der im Geschäftsjahr realisierten Stammzellentnahmen und einer etablierten Preisanpassung.

[...]

Der Materialaufwand steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.538. Dies ist zum einen auf die erhöhte Anzahl an vermittelten Stammzellspenden und zum anderen auf die neue Gesellschaftsstruktur mit der DKMS Group, die sog. Shared-Services Leistungen für die übrigen, nicht konsolidierten DKMS-Gesellschaften erbringt, und diese entsprechend als Materialaufwand ausweist, zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwandes von TEUR 50.240 auf nunmehr TEUR 58.368 ist im Wesentlichen durch den Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeiter:innen von 754 im Vorjahr auf 861 zum Ende des Geschäftsjahres sowie einem Anstieg im durchschnittlichen Einkommensniveau verursacht. Personalkosten i. H. v. TEUR 223 wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau der CRM-Software sowie der neuen Website als Eigenleistungen aktiviert.

[...]

In Summe verzeichnete die DKMS im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 5.863 (Vj. Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 14.082).

[...]

Die Eigenkapital-Quote liegt mit 86,8 % leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres (Vj. 82,4 %). Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 29.950 (Vj. TEUR 33.267) Die Liquiditätslage ist damit weiterhin ausgezeichnet und sichert die Verfolgung der gemeinnützigen Ziele des Konzerns nachhaltig.

Alle laufenden Kosten können aus dem operativen, freien Cash-Flow bedient werden. Eine Finanzierung von Maßnahmen über die Aufnahme von Mitteln bei Kreditinstituten ist weiterhin nicht notwendig.

[...]

Die Geschäftsführung ist mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns zufrieden. Durch die sehr gute Liquiditätsausstattung sowie Rücklagenbildung ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit wie auch die von der Gesellschaft initiierten oder unterstützten Projekte und Maßnahmen nachhaltig abgesichert.“

II. Künftige Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Zusammenhang mit der Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Konzernlagebericht weisen wir insbesondere auf folgende Kernaussagen hin. Diese basieren vielfach auf Annahmen, bei denen wesentliche Beurteilungsspielräume der gesetzlichen Vertreter vorhanden sind.

„Die DKMS wird sich im Geschäftsjahr 2024 weiterhin auf den Ausbau der ausländischen DKMS-Spenderdateien sowie die Förderung patientenorientierter Projekte konzentrieren. Im Dezember 2023 gründeten die DKMS Group gGmbH und die DKMS Life Science Lab gGmbH die DKMS Asia Private Limited, Bangalore, Indien. Die Gesellschaft wird aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Budgetär sind für Zwecke der (Projekt)-Förderung in der DKMS insgesamt TEUR 11.484 für das Geschäftsjahr 2024 (davon TEUR 8.350 innerhalb und TEUR 3.134 außerhalb des Konzerns) vorgesehen.

[...]

Die Geschäftsführung ging für das Geschäftsjahr 2024 (Geschäftsbereich Donor Center) ursprünglich von einer leicht gestiegenen Anzahl an Bestätigungstypisierungen und Stammzellentnahmen aus. In der Unternehmensplanung wurden dafür 39.647 Bestätigungstypisierungen bzw. 6.068 Vermittlung von Stammzellprodukten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt die Zahl der im ersten Quartal realisierten Bestätigungstypisierungen 8,6 % sowie die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden um 5,8 % über dem Plan. Die Geschäftsführung geht für das Gesamtjahr von einer moderaten Übererreichung der gesetzten Entnahmeziele aus. Das Ziel der Spenderneugewinnung für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 480.000 neue Spender:innen in die Datei aufzunehmen. Dieser Wert liegt nach dem ersten Quartal um 4,3 % unter der Erwartung.

[...]

Da die Gesellschaft zum einen die Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Versorgungssysteme zum Ziel hat und zum anderen aber das Patientenwohl im Zentrum aller Bemühungen steht, investiert die Gesellschaft auch Mittel in die Erforschung und Entwicklung von substituierenden Behandlungsansätzen. Auf die damit möglicherweise einhergehenden Risiken für das bestehende Geschäftsmodell bereitet sich die Gesellschaft frühzeitig vorab durch entsprechende strategische und strukturelle Maßnahmen vor.

[...]

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Die Chancen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft liegen hingegen grundsätzlich im qualitativen und quantitativen Ausbau des Spenderbestands (jährlich scheiden aus Altersgründen mehr als 100.000 potenzielle Lebensretter:innen aus), der Steigerung des Bekanntheitsgrads sowie der Erschließung neuer Märkte. Diese Faktoren und die wissenschaftlich belegten Vorteile der voll gematchten allogenen Stammzelltransplantation in Bezug auf die Ergebnisse einer Transplantation stützen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Organisation.“

III. Zusammenfassende Feststellung

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen gemäß §§ 290 bis 314 HGB aufgestellte Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapital-spiegel und Konzernanhang – und der Konzernlagebericht.

Abgrenzung der Verantwortlichkeiten

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsführung der DKMS Group gGmbH die Verantwortung für die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die dazu eingerichteten Kontrollen und die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben trägt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Unsere Aufgabe ist es, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht dahingehend zu prüfen, ob alle einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet worden sind. Den Konzernlagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Konzernabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Konzernabschluss oder den Konzernlagebericht ergeben.

Prüfungsumfang

Unsere Prüfung erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Gegenstand unseres Auftrags waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung auch nicht darauf zu erstrecken, ob die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Konzernrechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen sind für die Einrichtung und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten verantwortlich.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Ausgangspunkt der Prüfung

Ausgangspunkt war der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahreskonzernabschluss zum 31. Dezember 2022.

Die Konzernöffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2023 haben wir daraufhin geprüft, ob sie ordnungsgemäß aus dem Vorjahreskonzernabschluss übernommen wurden. Dabei haben wir uns auch auf die Ergebnisse des Abschlussprüfers für den Vorjahreskonzernabschluss gestützt. Die Verwertbarkeit dieser Ergebnisse haben wir ausgehend von einer kritischen Durchsicht des entsprechenden Prüfungsberichts anhand von Erörterungen mit dem vorherigen Abschlussprüfer und einer Einsichtnahme in dessen Arbeitspapiere beurteilt.

Gegenstand der Erörterungen und unserer Einsichtnahme waren hierbei insbesondere die nachfolgenden Themen:

- Festlegung von Wesentlichkeitsgrenzen
- Vollständigkeit und Angemessenheit der Prüfungsplanung bzw. der Risikoidentifizierung und -beurteilung
- Festgestellte Anzeichen für Risiken von Verstößen (Fraud-Risiken) bzw. sonstige Gesetzesverstöße
- Beurteilungen und Feststellungen zum internen Kontrollsystem
- Aufstellung der nicht korrigierten und korrigierten falschen Darstellungen

- Abschließende Würdigung der erlangten Prüfungsnachweise und sonstigen Feststellungen bei der Bildung des Prüfungsurteils

Wir haben folgende spezifische Prüfungshandlungen in Bezug auf die Konzernöffnungsbilanzwerte bzw. bezüglich der Eröffnungsbilanzwerte der Muttergesellschaft und wesentlicher Tochterunternehmen vorgenommen:

- Abstimmung Haupt- und Nebenbücher im Vortrag
- Prüfung der Eröffnungsbilanzwerte des Eigenkapitals unter Heranziehung von Handelsregisterauszügen sowie des Gesellschaftsvertrags
- Prüfungsnachweise über die Eröffnungsbilanzwerte der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden hinsichtlich ihres Vorhandenseins, ihrer Zuordnung zum Unternehmen, ihrer Vollständigkeit und Bewertung durch Zahlungsabflüsse des laufenden Geschäftsjahres erlangt.

Risikoorientierter Prüfungsansatz

Auf Basis der von uns festgestellten und beurteilten Fehlerrisiken haben wir ein Risikoprofil für die Angaben in der Konzernrechnungslegung erstellt. Zu diesem Zweck haben wir Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durchgeführt und uns zunächst ein Verständnis vom Konzern sowie seinem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld verschafft und darauf aufbauend mit den unternehmerischen Zielen und Strategien des Konzerns sowie deren Umsetzung beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Konzernrechnungslegung führen können. Ausgehend von Gesprächen mit der Unternehmensleitung und der Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Konzerns haben wir uns darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen von der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems ein Verständnis verschafft und beurteilt, welche Maßnahmen der Konzern, insbesondere zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Auf Grundlage der Risikobeurteilung wurden daraufhin einzelne Prüffelder identifiziert und ein entsprechendes konzernindividuelles Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte der Prüfung und für jedes Prüffeld die Prüfungsziele sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Zudem wurden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterereinsatz geplant.

Prüfungsschwerpunkte

Dabei wurden im Berichtsjahr folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Die richtige Übernahme der Werte der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse (HB I)
- Die getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen
- Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Konzernanhang und zusammengefassten Lagebericht

Zeitlicher Ablauf und Vollständigkeitserklärungen

Wir haben die Prüfung in den Monaten April 2024 und Mai 2024 durchgeführt.

Die Geschäftsführung hat uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht. Auch die gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen und die Abschlussprüfer dieser Unternehmen haben uns alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt.

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben uns in ihrer abgegebenen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass die erteilten Aufklärungen und Nachweise vollständig sind. Ferner haben sie erklärt, dass alle Geschäftsvorfälle erfasst und im Konzernabschluss und Konzernlagebericht wiedergegeben worden sind.

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben uns auch schriftlich bestätigt, dass nach ihrer Auffassung die Auswirkungen der nicht korrigierten Prüfungsdifferenzen im Konzernabschluss und der nicht korrigierten Angaben im Konzernlagebericht sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

I. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 einbezogenen Unternehmen ist zutreffend ermittelt und im Konzernanhang dargestellt. Die Vorschriften zur Nichteinbeziehung (§ 296 HGB) wurden beachtet. Der Stetigkeitsgrundsatz und die Beachtung der Berichterstattungspflichten im Fall der Veränderung des Konsolidierungskreises wurden beachtet.

In dem uns zur Prüfung vorgelegten Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen sieben im Konzernanhang aufgeführte Unternehmen (siehe Anlage 5) einbezogen worden, da das Mutterunternehmen einen mittelbaren oder unmittelbaren beherrschenden Einfluss auf sie ausüben kann.

Darüber hinaus besteht an zwei ausländischen Unternehmen eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung; diese Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung haben sich hinsichtlich der angewandten Einbeziehungs- und Ausschlusskriterien unter Berücksichtigung der angewandten Wesentlichkeitsmaßstäbe für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises keine Einwendungen ergeben.

Geschäftsjahr des Konzerns ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (31. Dezember) aufgestellt worden. Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der DKMS BMST Foundation India, Bangalore, Indien (Abschlussstichtag 31. März 2023), entsprechen dem Konzernabschlussstichtag. Die DKMS BMST Foundation India, Bangalore, Indien, wird mit einem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss einbezogen.

II. Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Der Jahresabschluss der DKMS Group gGmbH und die Abschlüsse der übrigen inländischen Tochterunternehmen wurden von uns gemäß § 317 Abs. 3 HGB in entsprechender Anwendung des § 317 Abs. 1 HGB auf ihre Richtigkeit hin geprüft.

Die auf den Konzern-Bilanzierungsvorgaben basierenden Konzernberichtspakete von in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen ausländischen Tochterunternehmen wurden von anderen Abschlussprüfern in einer den §§ 316 ff. HGB entsprechenden Weise bzw. unter

Anwendung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen bzw. unterlagen einer prüferischen Durchsicht nach ISRE 2400. Die Bescheinigungen enthielten jeweils ein uneingeschränktes Prüfungsurteil.

Die Prüfer haben uns gegenüber ihre Unabhängigkeit bestätigt. Von der fachlichen Befähigung der Prüfer und der ordnungsmäßigen Durchführung ihrer Prüfungen in einer den Anforderungen der §§ 316 ff. HGB entsprechenden Weise haben wir uns durch die Verwendung von Arbeitsanweisungen („Audit Instructions“), die Anforderung von Prüfungsergebnissen (u.a. „Interoffice Reports“ bzw. „Interfirm Reports“) sowie mittels einer kritischen Durchsicht der erhaltenen Rückmeldungen und sonstigen Informationen und Unterlagen überzeugt.

Die von den Prüfern der Tochterunternehmen festgestellten, für den Konzernabschluss wesentlichen Sachverhalte, wurden auf Konzernebene weiterverfolgt und bei Bedarf abschließend geklärt.

III. Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses

Der uns zur Prüfung vorgelegte Konzernabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen abgeleitet. Alle Konsolidierungsbuchungen wurden zutreffend vorgenommen. Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Sie sind im Konzernanhang vollständig und zutreffend dargestellt.

Die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften wurden in allen wesentlichen Belangen beachtet. Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Die Aufstellung der Konzernkapitalflussrechnung (Anlage 3) erfolgte nach den Grundsätzen des DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ und der Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 4) nach den Grundsätzen des DRS 22 „Konzerneigenkapital“.

Die gesetzlich geforderten Angaben des Konzernanhangs (Anlage 5) sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Die nachfolgend genannten Feststellungen beziehen sich auf die Anwendung der Deutschen Rechnungslegungs Standards, welche gesetzliche Wahlrechte einschränken bzw. zusätzliche über das Gesetz hinausgehende Anhangangaben begründen. Da die bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungs Standards keinen Rechtsnormcharakter haben, ergeben sich durch diese Abweichungen keine Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk. Die Nichtbeachtung der DRS führt jedoch stets zu einer Berichterstattungspflicht im Prüfungsbericht.

In den folgenden wesentlichen Punkten wurde von den Regelungen der DRS abgewichen:

Die Gesellschaft hat keine Überleitungsrechnung zur Darstellung des Zusammenhangs zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-ertrag und dem ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag gemäß DRS 18 erstellt, da sie hierzu nach den gesetzlichen Vorschriften nicht verpflichtet ist.

IV. Gesamtaussage des Konzernabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Überzeugung, dass der Konzernabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

2. Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen

Die im Konzernabschluss zugrunde gelegten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernanhang (Anlage 5) angegeben.

Änderungen in den Bewertungsgrundlagen (Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten sowie Ausnutzung von Ermessensspielräumen) oder sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

V. Konzernlagebericht

Der von uns geprüfte Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der DKMS Group gGmbH, Tübingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Stuttgart, 18. Juni 2024

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:
Martin Haack
84B80FD59729441...
Martin Haack
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Marc Coolens
06753E3FD6EE429...
Marc Coolens
Wirtschaftsprüfer



ANLAGEN

DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022	Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.426.458,98	5.021.372,76	II. Gewinnrücklagen		
1. Werts			1. Satzungsmäßige Rücklagen	105.958.626,51	101.295.003,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.243.932,85	862.680,87	2. Andere Gewinnrücklagen	3.091.752,82	2.652.019,53
3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.410.712,52	0,00		109.050.379,33	103.947.023,28
4. Geleistete Anzahlungen	1.139.135,96	7.791.639,70	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-152.759,95	0,00
	<u>13.220.280,31</u>	<u>13.675.723,33</u>	IV. Konzernbilanzgewinn	15.213.700,80	14.221.902,67
II. Sachanlagen			V. Anteile anderer Gesellschafter	<u>-209.625,42</u>	<u>-151.029,38</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.983.989,50	5.327.301,93	B. Noch nicht verwendete Spendenmittel	560.401,59	412.570,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.323.969,39	2.537.174,27	C. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.342.478,59	3.191.437,25	1. Steuerrückstellungen	34.161,18	7.803,04
4. Geleistete Anzahlungen	1.597.562,50	1.543.659,20	2. Sonstige Rückstellungen	10.596.722,51	12.298.596,78
	<u>14.247.998,98</u>	<u>13.099.571,71</u>		<u>10.620.883,69</u>	<u>12.306.399,82</u>
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	0,00	303.259,56
2. Beteiligungen	36.565,74	39.565,74	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	291.389,57	379.679,32
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	59.300.032,78	59.300.032,78	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.370.171,02	5.350.362,89
4. Sonstige Ausleihungen	266.010,86	268.010,86	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	570.000,00	1.800.000,00
5. Anteile an Genossenschaften	1.000,00	1.000,00	5. Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen		
	<u>59.603.609,38</u>	<u>59.603.609,38</u>	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 200.000,00 (Vj. TEUR 250))	600.000,00	600.000,00
	<u>87.071.876,67</u>	<u>86.378.904,42</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	888.378,32	3.988.701,31
			(davon aus Steuern EUR 799.099,69 (Vj. TEUR 705) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 67.882,31 (Vj. TEUR 47))		
B. Umlaufvermögen				<u>7.719.938,91</u>	<u>12.670.003,08</u>
I. Vorräte			E. Rechnungsabgrenzungsposten	107.758,33	117.741,89
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.074.831,71	3.509.396,51			
2. Unfertige Erzeugnisse	582.204,78	549.728,19			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	656.311,59	528.523,24			
4. Geleistete Anzahlungen	58.561,00	49.434,02			
	<u>5.381.909,08</u>	<u>4.637.072,36</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.570.198,42	16.705.382,57			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	211.372,75	54.029,48			
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon aus Steuern EUR 189.257,41; Vj. TEUR 462)	1.654.978,42	1.121.925,63			
	<u>18.436.549,59</u>	<u>17.881.337,68</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.949.909,35	33.267.289,87			
	<u>53.768.368,02</u>	<u>55.785.699,91</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.070.392,69	2.360.007,47			
	<u>143.910.637,36</u>	<u>144.524.611,80</u>		<u>143.910.637,36</u>	<u>144.524.611,80</u>

Dr. Elke Neujahr  

Dr. Elke Neujahr

Bernd Weinel

18. Juni 2024

18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	135.753.310,51		112.348.460,84
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-22.235,35		197.861,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	222.901,28		365.448,45
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>25.044.252,87</u>		<u>19.972.850,71</u>
		160.998.229,31	<u>132.884.621,90</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.699.513,14		-6.261.350,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-46.034.544,43		-35.935.250,66
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-48.349.484,56		-41.748.620,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.127.670,18 (Vj. TEUR 994)	-10.018.409,37		-8.491.067,92
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.084.753,88		-6.202.141,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-37.370.783,76</u>		<u>-48.474.522,20</u>
		-155.557.489,14	<u>-147.112.953,62</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	5.112,92		5.112,92
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 126.004,28 (Vj. EUR 0,00)	511.911,71		146.350,04
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-5,18</u>		<u>-3.585,50</u>
		517.019,45	147.877,46
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-91.555,99</u>	<u>1.197,43</u>
13. Ergebnis nach Steuern		5.866.203,63	-14.079.256,83
14. Sonstige Steuern		<u>-3.056,13</u>	<u>-3.056,13</u>
15. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>5.863.147,50</u>	<u>-14.082.312,96</u>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14.221.902,67	12.308.663,57
17. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		58.596,04	294.903,72
18. Entnahmen aus den satzungsmäßigen Rücklagen		61.436.398,12	62.702.128,24
19. Einstellungen in die satzungsmäßigen Rücklagen		-66.100.020,88	-47.010.670,75
20. Entnahmen aus den sonstigen Gewinnrücklagen		25.034,68	9.190,85
21. Einstellungen aus den sonstigen Gewinnrücklagen		-296.801,28	
22. Umgliederung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		5.444,05	
23. Konzernbilanzgewinn		<u>15.213.700,90</u>	<u>14.221.902,67</u>

Dr. Elke Neujahr 

Dr. Elke Neujahr

Bernd Weinel

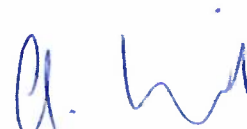
18. Juni 2024

18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	5.863.147,50	-14.082.312,96
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.947.145,13	6.202.141,45
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.711.874,27	1.173.702,47
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-169.596,25	218.399,95
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	32.826,54	81.839,28
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.021.625,73	-5.157.514,83
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.821.283,91	826.580,28
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	-511.906,53	-142.764,54
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-5.112,92	-5.112,92
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	91.555,99	-1.197,43
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-44.938,64	215.572,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.648.336,91</u>	<u>-10.670.667,25</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	16.885,72	14.360,44
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.644.039,20	-2.470.109,05
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.048.915,59	-2.767.020,16
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-29.315.930,93
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	29.999.863,98
Erhaltene Zinsen (+)	385.907,43	146.350,04
Erhaltene Dividenden (+)	5.112,92	5.112,92
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-6.285.048,72</u>	<u>-4.387.372,76</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	-5,18	-3.585,50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-5,18</u>	<u>-3.585,50</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-3.636.716,99	-15.061.625,51
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	319.336,47	-179.026,21
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>33.267.289,87</u>	<u>48.507.941,59</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>29.949.909,35</u>	<u>33.267.289,87</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>29.949.909,35</u>	<u>33.267.289,87</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>29.949.909,35</u>	<u>33.267.289,87</u>

Dr. Elke Neujahr 



Dr. Elke Neujahr

Bernd Weinel

18. Juni 2024

18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen
Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Gewinnrücklagen										Bilanzgewinn	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	andere Gewinnrücklagen					Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe	Summe	Summe					Summe
		Satzungsmäßige Rücklagen	Rücklage aus Erbschaften	Sonstige Gewinnrücklagen	Summe	Summe									
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
31.12.2021	1.000.000,00	118.975.351,82	2.483.779,44	356.506,95	2.840.286,39	-195.539,12	119.620.099,19	12.308.663,57	132.928.762,76	134.683,48	133.063.446,25				
Verwendung von Rücklagen	0,00	-62.691.018,92	-11.109,32	-9.190,85	-20.300,17	0,00	-62.711.319,09	62.711.319,09	0,00	0,00	0,00				
Einstellung in Rücklagen	0,00	47.010.670,75	0,00	0,00	0,00	27.572,43	47.038.243,18	-47.038.243,18	0,00	0,00	0,00				
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.759.836,81	-13.759.836,81	-285.712,87	-14.045.549,68				
31.12.2022	1.000.000,00	101.295.003,75	2.472.870,12	347.316,10	2.819.986,22¹⁾	-167.966,69¹⁾	103.947.023,28	14.221.902,67	119.168.925,95	-151.029,38	119.017.896,57				
Verwendung von Rücklagen	0,00	-61.436.398,12	-26.034,68	0,00	-25.034,68	0,00	-61.461.432,80	61.461.432,80	0,00	0,00	0,00				
Einstellung in Rücklagen	0,00	66.100.020,88	296.791,10	10,18	296.801,28	0,00	66.396.822,16	-66.396.822,16	0,00	0,00	0,00				
Fremdwährungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.610,78	20.610,78	0,00	20.610,78	0,00	20.610,78				
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.444,04	-5.444,04	5.927.187,58	5.921.743,54	-58.696,04	5.863.147,50				
31.12.2023	1.000.000,00	105.958.626,51	2.744.426,54	347.326,28	3.091.752,82	-152.799,95	108.897.579,38	15.213.700,89	125.111.280,27	-209.625,42	124.901.654,85				

¹⁾ In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 saldiert in den sonstigen Gewinnrücklagen ausgewiesen

Dr. Eike Neujahr

Dr. Eike Neujahr

18. Juni 2024

B. Weinel

Bernd Weinel

18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH, Tübingen
(vormals: DKMS gemeinnützige GmbH, Tübingen)
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2023

Allgemeine Hinweise

Die DKMS Group gGmbH hat ihren Sitz in Tübingen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB Nr. 381293). Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr von DKMS gemeinnützige GmbH zu DKMS Group gGmbH umfirmiert. Der vorliegende Konzernabschluss der DKMS Group gGmbH (im Folgenden DKMS) wurde gemäß §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Die DKMS ist Muttergesellschaft für folgende Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB und im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der DKMS einbezogen sind:

Gesellschaft	Sitz	Anteile am Nominalkapital in %
DKMS Stem Cell Bank gGmbH	Dresden	100
DKMS Life Science Lab gGmbH ¹	Dresden	100
DKMS LIFE gemeinnützige GmbH	Tübingen	100
DKMS Registry gGmbH	Tübingen	100
DKMS Collection Center gGmbH	Tübingen	100
DKMS Donor Center gGmbH ¹	Tübingen	100
DKMS BMST FOUNDATION INDIA	Bangalore, Indien	75

Bei der erstmaligen Einbeziehung der DKMS LIFE gemeinnützige GmbH in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation zum 1. April 2016 neu bewertet respektive angesetzt. Es ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 343, der in den Rücklagen erfasst wurde.

¹ Diese Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

Anlage 5

Im Geschäftsjahr 2019 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die DKMS BMST FOUNDATION INDIA. Bei der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3, der in den Rücklagen erfasst wurde.

Die von der DKMS in 2022 neu gegründete Tochtergesellschaft DKMS Donor Center gGmbH wurde erstmalig in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogen.

Im Dezember 2023 gründeten die DKMS Group gGmbH und die DKMS Life Science Lab gGmbH die DKMS Asia Private Limited, Bangalore, Indien. Auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2023 wurde wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. Aufgrund von untergeordneter Bedeutung i.S.d. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird die Beteiligung der DKMS Life Science Lab gGmbH, Dresden, an der DKMS LIFE SCIENCE LAB INDIA PRIVATE LIMITED, Kalkutta, Indien, in Höhe von 100 % am Eigenkapital.

Die DKMS stellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der DKMS aufgestellt, der mit dem Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen übereinstimmt. Die Ausnahme stellt die DKMS BMST FOUNDATION INDIA dar, deren Abschlussstichtag auf den 31. März des jeweiligen Jahres lautet. Im Sinne des § 299 Abs. 2 HGB wird die Gesellschaft entsprechend mit einem zum 31. Dezember 2023 aufgestellten Zwischenabschluss in den Konzern einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlage 5

Für immaterielle Vermögensgegenstände, die seit dem Geschäftsjahr 2016 selbst erstellt wurden, wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Sie werden in Höhe ihrer Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear um die Absetzungen für Abnutzungen gemindert.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben, daneben wird der im Geschäftsjahr erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf 15 Jahre abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei den beweglichen Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 erfolgt eine Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wie folgt linear vorgenommen:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 - 15 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	3 - 19 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 23 Jahre

¹⁾ Bauten auf fremden Grundstücken betreffen Mietereinbauten. Die Nutzungsdauer der Mietereinbauten wurde entsprechend der Laufzeit des Mietvertrags der Geschäftsräume ggf. unter Berücksichtigung einer Mietverlängerungsoption festgelegt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sofern eine voraussichtlich nicht dauernde Wertminderung vorliegt, wurde auf das Wahlrecht, eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB vorzunehmen, verzichtet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Anschaffungskosten gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 255 Absatz 1 HGB oder zu den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Die Bewertung des Bestands an **unfertigen Erzeugnissen** sowie die Bewertung des Bestands der in den **fertigen Erzeugnissen** enthaltenen Nabelschnurluteinheiten erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für die zulassungsbedingt begrenzte Verwendungsdauer der Nabelschnurluteinheiten wurden unter Berücksichtigung von Abrufwahrscheinlichkeiten pauschale Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Waren**, welche von Kosmetikfirmen gespendete Kosmetikprodukte betreffen, erfolgt nach dem Einzelbewertungsgrundsatz. Für die Produkte werden fiktive Anschaffungskosten in Höhe des vorsichtig geschätzten beizulegenden Werts ermittelt. Es werden daher pauschale Abschläge für die Unsicherheit bei der Preisermittlung, die Marktgängigkeit sowie für Handels- und Herstellermargen gebildet. Aufgrund der erfolgsneutralen Behandlung ergibt sich hieraus keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Einzelposten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, da die Forderungen auf Grundlage von Erfahrungswerten nahezu keinen Ausfall aufzeigen.

Frist- und währungsgleiche **Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber** ein und dem selbem **Verbundpartner** werden bilanzverkürzend miteinander saldiert und in Abhängigkeit des Saldos in den Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag mit Ergebniswirkung nach dem selbigen mit ihrem Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Gemäß IDW RS HFA 21 „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ wird entsprechend der Höhe der Vorräte und der gespendeten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ein Passivposten „**Noch nicht verwendete Spendenmittel**“ ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Passivpostens und somit die Realisierung als Spendenertrag erfolgen im Zeitpunkt der aufwandswirksamen Verwendung der Sachspende bzw. nutzungsbedingten Abschreibung des Anlagegegenstandes. Bei Spenden in Form von Dienstleistungen wird, sofern nach der Art der Leistung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ein Vergütungsanspruch entsteht und auf diesen im Nachhinein verzichtet wird, zunächst eine Verbindlichkeit passiviert. Der Spendenertrag wird dann durch Ausbuchung der Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Verzichts realisiert. Im anderen Fall, in dem die Dienstleistung von vornherein unentgeltlich erbracht wird und daher kein Vergütungsanspruch entsteht, wird diese Dienstleistungsspende nicht ergebniswirksam erfasst (bspw. die im Rahmen der LIFE-Seminare ehrenamtlich tätigen Kosmetiker:innen).

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden betreffen den im Geschäftsjahr zugeflossenen Teil zweckgebundener Spenden, der erst im nachfolgenden Geschäftsjahr der Verwendung unterliegt. Gemäß IDW RS HFA 21 sind Spenden mit einer konkreten, individuell vereinbarten Bedingung bzw. die mit einer einzelvertraglichen Regelung hinsichtlich ihrer Verwendung verbunden sind, aus der sich eine bestimmte Verwendungspflicht für die Spenden sammelnde Organisation ergibt und bei deren Nichterfüllung der Spender einen Rückforderungsanspruch gegenüber der Spenden sammelnden Organisation hat, im Zeitpunkt ihres Zugangs ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Verbindlichkeiten zu passivieren, soweit und solange die Verwendungsverpflichtung noch nicht erfüllt ist. Eine Realisierung des Spendenertrags setzt hier voraus, dass die Bedingung des Spenders in Bezug auf die Verwendung der Spende erfüllt wurde. Bei wesentlicher Bedeutung sollte die Verbindlichkeit aus Spenden im Rahmen des § 265 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen werden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Latente Steuern

Aufgrund der Gemeinnützigkeit erstreckt sich die Steuerpflicht ausschließlich auf den von den Konzerngesellschaften unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wird unter Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2. HGB verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, grundsätzlich unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der bei der Erstkonsolidierung der DKMS LIFE gemeinnützige GmbH entstandene passivische Unterschiedsbetrag beruht allerdings auf einer nur technischen Unterbewertung der Beteiligung im Abschluss der DKMS, da es sich bei dem Erwerb um eine freigiebige Zuwendung (Sacheinlage) durch deren Gesellschafterin, die DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, gehandelt hat, so dass dieser passivische Unterschiedsbetrag nicht in einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital, sondern sofort in den Rücklagen erfasst wurde. Analog wurde aus Wesentlichkeitsgründen mit dem Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der DKMS BMST verfahren.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung verrechnet wurde.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen und -verfahren

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 Abs. 1 HGB vorgenommen. Alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden verrechnet. Eventualverbindlichkeiten wurden in gleicher Weise konsolidiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konsolidierten internen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden gemäß § 304 HGB eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Zugänge, Abgänge, Umbuchungen, Zuschreibungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Der im Geschäftsjahr entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wird in Anlehnung an die Dauer der zentralen Mietverträge des Unternehmens (inkl. Verlängerungsoption) über 15 Jahre abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus einem Asset Deal der DKMS Collection Center mit einem ehemaligen Lieferanten.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beläuft sich auf TEUR 3.568 (Vj. TEUR 4.532). Der davon auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallende Betrag i. S. d. § 284 Abs. 2 HGB beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Anteile an einem Spezialfonds. Der Spezialfonds unterliegt keinen Beschränkungen bei der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt zur Sicherung des vorhandenen Finanzanlagevermögens in seinem Bestand (Kapitalerhaltungsgrundsatz) bei Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite.

Beim Spezialfonds handelt es sich um Spezial-Sondervermögen im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes. Der Marktpreis übersteigt laut Depotauszug vom 31. Dezember 2023 den Buchwert um TEUR 8.801. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ergaben sich nicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i.H.v. TEUR 211 gegenüber Gesellschaftern (Vj. TEUR 54). Diese betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Mietkaution in Höhe von TEUR 490 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 unverändert EUR 1.000.000,00, ist voll geleistet und wird zu 100 % von der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, gehalten.

Gewinnrücklagen

Satzungsmäßige Rücklagen bestehen in Höhe von TEUR 105.959 (Vj. TEUR 101.295). Im Geschäftsjahr wurden in Höhe von TEUR 61.436 Rücklagen verwendet (Vj. TEUR 62.702) und in Höhe von TEUR 66.100 Beträge für im Anlagevermögen gebundene Mittel und zur Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen in die Rücklagen eingestellt (Vj. TEUR 47.011).

Die **anderen Gewinnrücklagen** betreffen in Höhe von TEUR 343 den **passivischen Unterschiedsbetrag** aus der freigiebigen Zuwendung und Übertragung der Geschäftsanteile an der DKMS LIFE gemeinnützige GmbH, Tübingen, von der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, auf die DKMS. Des Weiteren sind in Höhe von TEUR 11 Einmaleffekte aus der Abzinsung von Rückstellungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Geschäftsjahr 2010 sowie in Höhe von TEUR 2.744 Rücklagen aus Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO enthalten. Den Rücklagen nach § 62 Abs. 3 AO wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Mittel in Höhe zugeführt.

Aus der in 2019 erstmals in den Konzern aufgenommenen DKMS BMST FOUNDATION INDIA ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3 sowie ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 152.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung war im Vorjahr in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2023 wird dieser separat innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Insoweit ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Gemäß IDW RS HFA 21 vom 11. März 2010 sind Sachspenden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung im gesonderten Passivposten „Noch nicht verwendete

Spendenmittel“ zu erfassen. Demzufolge sind TEUR 560 (Vj. TEUR 413) an noch nicht verbrauchten Sachspenden in diesen Posten eingestellt. Hiervon betrifft analog Vorjahr der Gesamtbestand gespendete Kosmetikprodukte, die unter den Vorräten ausgewiesen sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 6.578) in Form von ausstehenden Bonuszahlungen, Urlaub und Überstunden sowie Typisierungs- und Spenderentnahmekosten (TEUR 1.383), ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 1.748) sowie Jahresabschlusskosten (TEUR 488) zusammen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 303) betreffen den bereits im Geschäftsjahr zugeflossenen Teil zweckgebundener Spenden, der erst im nachfolgenden Geschäftsjahr der Verwendung unterliegen darf. Bedingt durch den Verwendungszweck weisen diese in Gänze eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 570 (Vj. TEUR 1.800) und resultierten aus den Förderzusagen zwischen den Gesellschaften.

In den Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen sind Förderzusagen enthalten, welche aufgrund einer unbedingten Auszahlungszusage bereits im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Abgrenzung zu den Rücklagen in den Verbindlichkeiten auszuweisen sind. TEUR 400 der Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 799 (Vj. TEUR 705) enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Kostenerstattungen		
Periphere Stammzellen- und Knochenmarkentnahmen	110.390	89.660
Typisierungen (CT, DR, HR)	9.558	8.603
Dateibetriebspauschale	4.972	4.803
	<u>124.920</u>	<u>103.066</u>
Umsätze aus Laborleistungen	6.890	6.669
Umsätze aus Nabelschnurblutpräparaten	18	12
Umsätze aus Events, Galas, Seminaren	48	360
Management- und IT-Weiterbelastungen	2.732	1.094
Umsätze aus Sponsoring	52	51
Umsätze aus Registergebühren	442	396
Sonstige Umsatzerlöse	651	700
	<u>135.753</u>	<u>112.348</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Inland	33.713	27.755
Ausland	102.040	84.593
	<u>135.753</u>	<u>112.348</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Geldspenden sowie Erträge aus Spenden für Aktionen und Firmentypisierungen (TEUR 15.208; Vj. TEUR 14.085). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind für das Geschäftsjahr eine Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden (TEUR 3.122 / Vj. TEUR 0), Erträge aus sog. Shared-Service Leistungen für die übrigen DKMS-Gesellschaften (TEUR 1.052; Vj. TEUR 862) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.926 (Vj. TEUR 2.513) sowie

Anlage 5

sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 48 (Vj. TEUR 52) enthalten. Weiterhin sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 600 (Vj. TEUR 1.453) enthalten.

Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgten weder im abgelaufenen noch im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Projektförderungen in Höhe von TEUR 4.142 (Vj. TEUR 6.424), Aufwendungen, die an nicht-konsolidierte DKMS Gesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von TEUR 3.622 (Vj. TEUR 1.991), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 187 (Vj. TEUR 158), Marketing- und Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 5.766 (Vj. TEUR 5.465), Miete und Raumkosten in Höhe von TEUR 4.977 (Vj. TEUR 5.078) und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 82). Weiterhin sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.228 (Vj. TEUR 1.179) enthalten, wovon TEUR 286 auf unrealisierte Verluste entfallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem 1.1.2022 sind sämtliche Konzerngesellschaften als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienende Körperschaften gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG anerkannt, wodurch sich die Abweichung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % vom tatsächlichen Steuersatz von ca. 0 % ergibt.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB sind i.H.v. TEUR 5.082 vorhanden und resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von selbst geschaffener Software.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind und sich wie folgt gliedern:

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 und später TEUR	Gesamt
Miete	3.606	3.251	3.021	2.827	18.519	31.224
Dienstleistungen	1.065	225	81	50	90	1.511
Sonstige	716	7	0	0	0	723
	<u>5.387</u>	<u>3.483</u>	<u>3.102</u>	<u>2.877</u>	<u>18.609</u>	<u>33.458</u>

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2024 und 2036.

Geschäftsführung, Organbezüge

Der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gehören an:

Dr. Elke Neujahr, Düsseldorf, Hauptgeschäftsführerin

Dr. Dr. Alexander Schmidt, Tübingen, verantwortlich für Medizin und Wissenschaft

Jérôme-Oliver Quella, Augsburg, verantwortlich für Verwaltung und Finanzen
(bis 01. November 2023)

Bernd Weinel, Groß-Gerau, verantwortlich für Verwaltung und Finanzen
(ab 1. Januar 2024)

Die Organbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf TEUR 1.204.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Geschäftsführer	<u>10²</u>	<u>9²</u>
Angestellte Vollzeit	549	500
Angestellte Teilzeit	<u>301</u>	<u>245</u>
Summe Angestellte	<u>851</u>	<u>745</u>
Summe Mitarbeiter	<u><u>861</u></u>	<u><u>754</u></u>

Im Jahresdurchschnitt waren zudem 67 Personen als studentische Hilfskräfte beschäftigt, 48 Mitarbeiter/-innen befanden sich in Elternzeit und drei Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer gestellte Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 257. Für Prüfungsleistungen fielen TEUR 257, für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 und für sonstige Leistungen TEUR 0 an.

Konzernverhältnisse

Die DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, hält 100 % des Stammkapitals der DKMS. Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt, da die Stiftung nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Zur Sicherstellung der Fortführungsprämisse der ausländischen Einheiten wurden seitens der DKMS Förderzusagen für die kommenden 12 Monate nach Testatsdatum des vorliegenden Prüfungsberichts ausgesprochen. Der Gesamtbetrag der

² Inklusive Geschäftsführer der Tochtergesellschaften

Anlage 5

Förderzusagen 2024 zugunsten der verschiedenen DKMS-Einheiten verteilt sich wie folgt:

Name und Sitz	Förderzusage 2024
DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen	1.000
DKMS Foundation NPC, Kapstadt/Südafrika	2.134
Gesamt	3.134

Im Board-Meeting der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen am 15. November 2023 wurde beschlossen, die DKMS Life gGmbH zum 1. Januar 2024 in die DKMS Donor Center gGmbH zu verschmelzen. An den bisherigen Bilanzierungsgrundsätzen wurde bis zum Bilanzstichtag festgehalten.

Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt entsprechend den satzungsmäßigen Regelungen vor von dem Jahresfehlbetrag 2023 (TEUR 1.051) und von den durch die Entnahme aus den Rücklagen frei gewordenen Mitteln (TEUR 41.529) TEUR 40.478 in die satzungsmäßigen Rücklagen einzustellen. Der vorliegende Abschluss wurde entsprechend dieses Vorschlages aufgestellt.

Tübingen, den 18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Elke Neujahr 

Dr. Elke Neujahr

Dr. Dr. Alexander Schmidt



Bernd Weinel

DKMS Group gGmbH (vormals: DKMS gemeinnützige GmbH), Tübingen
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2023	1.1.2023	Währungs- effekte	Kumulierte Abschreibungen		Umbuchungen / Zuschreibungen	31.12.2023	Buchwerte	
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zugänge				Abgänge	31.12.2023			31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR				EUR	EUR			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.	14.927.870,27	0,00	368.758,91	0,00	853.548,48	16.150.177,66	9.906.497,51	0,00	1.817.181,17	0,00	0,00	11.723.678,68	4.426.498,98	5.021.372,76
2.	15.769.736,21	0,00	402.569,82	-98.840,45	411.424,65	16.484.890,23	14.907.055,34	0,00	557.145,83	-98.840,45	-124.403,34	15.240.957,38	1.243.932,85	862.680,87
3.	2.178.121,60	0,00	117.009,48	0,00	6.548.137,99	8.843.269,07	2.178.121,60	0,00	254.434,95	0,00	0,00	2.432.556,55	6.410.712,52	0,00
4.	7.791.669,70	0,00	1.180.577,38	0,00	-7.813.111,12	1.139.135,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.139.135,96	7.791.669,70	0,00
	40.667.397,78	0,00	2.048.915,59	-98.840,45	0,00	42.617.472,92	26.991.674,45	0,00	2.628.761,95	-98.840,45	-124.403,34	29.397.192,61	13.220.280,31	13.675.723,33
II. Sachanlagen														
1.	9.178.618,09	-2.321,48	2.038.615,84	0,00	317.151,24	11.532.063,69	3.851.316,11	-1.295,24	698.056,33	0,00	0,00	4.548.077,20	6.983.986,49	5.327.301,98
2.	8.652.247,89	-2.957,09	137.242,64	-1.418,00	0,00	8.785.115,44	5.715.073,62	-1.704,70	762.400,53	-1.418,00	-13.205,40	6.461.146,05	2.323.969,39	2.937.174,27
3.	11.568.351,06	-1.993,49	1.801.287,14	-174.284,80	395.848,04	13.589.207,95	8.376.913,80	-1.146,97	1.995.535,07	-124.572,54	0,00	10.246.729,36	3.342.478,59	3.191.437,26
4.	1.643.658,20	0,00	666.893,58	0,00	-712.999,28	1.597.552,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.597.552,50	1.643.658,20
	31.042.875,24	-7.272,06	4.644.039,20	-175.702,80	0,00	35.503.939,58	17.943.303,53	-4.146,91	3.455.991,93	-125.990,54	-13.205,40	21.255.952,61	14.247.986,97	13.099.571,71
III. Finanzanlagen														
1.	511.759,07	0,00	0,00	0,00	0,00	511.759,07	511.759,07	0,00	0,00	0,00	0,00	511.759,07	0,00	0,00
2.	36.565,74	0,00	0,00	0,00	0,00	36.565,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.565,74	36.565,74
3.	59.300.032,78	0,00	0,00	0,00	0,00	59.300.032,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.300.032,78	59.300.032,78
4.	266.010,86	0,00	0,00	0,00	0,00	266.010,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	266.010,86	266.010,86
5.	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	60.115.368,45	0,00	0,00	0,00	0,00	60.115.368,45	511.759,07	0,00	0,00	0,00	0,00	511.759,07	59.603.609,38	59.603.609,38
	131.825.641,47	-7.272,06	6.692.954,79	-274.543,25	0,00	138.236.780,95	45.446.737,05	-4.146,91	6.084.753,88	-224.830,99	-137.608,74	51.164.904,29	87.071.876,66	86.378.904,42

18. Juni 2024

Bernd Weinel

B. Weinel

18. Juni 2024

Dr. Elke Neujahr

Dr. Elke Neujahr

**DKMS Group gGmbH (ehemals DKMS gemeinnützige GmbH),
Tübingen
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.
Januar bis zum 31. Dezember 2023**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Grundlagen des Konzerns	2
1.1. Geschäftsmodell	2
1.2. Zweigniederlassungen	7
1.3. Forschung und Entwicklung	7
2. Wirtschaftsbericht	8
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2. Geschäftsverlauf	9
2.2.1. Allgemein	9
2.2.2. Mitarbeiterentwicklung	14
2.2.3. Access to Transplantation (ATT)	15
2.2.4. HLA-Service	17
2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	19
2.3.1. Ertragslage	19
2.3.2. Finanz- und Liquiditätslage	23
2.3.3. Vermögenslage	24
2.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	29
2.4.1. Nicht-Finanziell	29
2.4.2. Finanziell	29
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	30
3.1. Prognosebericht	30
3.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	32

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

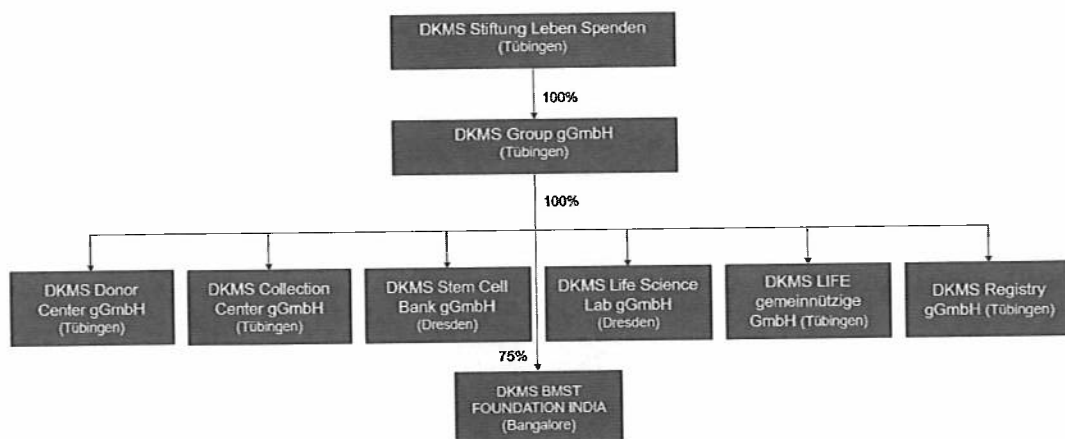
Die DKMS-Gruppe (im Folgenden auch kurz "DKMS" oder „DKMS-Konzern“) ist aktuell eine der bedeutendsten gemeinnützigen Organisationen weltweit im Kampf gegen Blutkrebs und anderen Blutkrankheiten. Ihre Mission: so viele Menschenleben wie möglich zu retten. Überall auf der Welt.

In den DKMS-Datenbanken waren zum 31. Dezember 2023 über 7,7 Millionen potentielle Lebensspender:innen registriert. Im Jahr 2023 konnten über 5.900 Stammzellspenden durch die DKMS-Spenderdateien vermittelt werden.

Aufgrund lokaler gesellschaftsrechtlicher Anforderungen ist die Großzahl der internationalen DKMS-Spenderdateien als Stiftungen des jeweiligen Landesrechts konzipiert. Die DKMS Group gGmbH war lediglich an dem Gründungsprozess dieser Unternehmungen beteiligt und hält keine Kapitalanteile daran. Daher werden sie nicht in den Konzernabschluss nach HGB einbezogen.

Zum 31. Dezember 2023 ist die DKMS mit insgesamt 14 verbundenen bzw. nahe stehenden Gesellschaften auf fünf Kontinenten, in sieben Ländern aktiv und beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter:innen weltweit.

Der von der DKMS Group gGmbH aufgestellte Konzernabschluss enthält die folgenden Einzelabschlüsse:



Die **DKMS Group gGmbH** (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „DKMS Group“, ehemals DKMS gemeinnützige GmbH) als Muttergesellschaft des Konzerns ist bedingt durch ihre Internationalisierungs- und Expansionsstrategie über die Jahre hinweg immer mehr in eine strategische Führungsrolle für die weltweite DKMS-Gruppe hineingewachsen. Aus Steuerungs- und Effizienzgründen wurde die Gesellschaftsstruktur im Jahr 2023 optimiert. Die DKMS Group treibt als Muttergesellschaft die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe voran und beschäftigt sich mit übergeordneten Gruppenfunktionen. Entsprechend verblieben die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, die internationalen strategischen Funktionen, das International Data Management, die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften (sog. Shared Services) sowie die Wissenschafts- und Forschungsbereiche in der DKMS Group. Das operative Kerngeschäft der Stammzellvermittlung (Donor Center) wurde als Teilbetrieb im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 1, 131 Abs. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die im Dezember 2022 neu gegründete und eigenständige Gesellschaft, **DKMS Donor Center gGmbH (im Folgenden Donor Center)**, Tübingen, übertragen. Der Geschäftsbereich Donor Center besteht im Wesentlichen aus den Teilbereichen Donor Recruitment, Corporate Communications, Confirmatory Typing (Bestätigungstypisierung), Data Management, Fundraising, Workup, Postal Services & Logistics, Donor-Patient Contacts und Physicians Team.

Das Geschäftsmodell an sich hat über die Umgestaltung der Gesellschaftsstruktur im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die DKMS-Gruppe widmet sich unverändert vorrangig der Gewinnung informierter freiwilliger Spender:innen, die bereit sind mittels einer peripheren Stammzellentnahme (PSZE) oder einer Knochenmarkentnahme (KME) Leukämie-Patient:innen oder an anderen Erkrankungen des Blutes betroffenen Personen eine Stammzelltransplantation zu ermöglichen. Dabei fördert sie aktiv die Entwicklung und den Erhalt von Systemen und Datenbanken, die die Suche nach geeigneten Spender:innen vereinfachen und beschleunigen, sowohl vor einem nationalen als auch internationalen Hintergrund. Die Mitwirkung an der Auswahl von Spender:innen für Blutkrebspatient:innen sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats ergänzen das Leistungsspektrum.

Die Maximierung der Anzahl von Stammzellentnahmen für die Gewährung zweiter Lebenschancen ist eine der drei Säulen der Strategie der DKMS. Die zwei weiteren Säulen sind die Bereiche Access to Transplantation sowie Forschung und Wissenschaft. Die Maximierung der Gewährung zweiter Lebenschancen wird durch die Spenderneugewinnung und die Vermittlung von Stammzellspenden im Rahmen der Internationalisierung der Gesellschaft umgesetzt. So fördert und unterstützt die DKMS bereits seit über 20 Jahren den Aufbau rechtlich eigenständiger, eng mit der Gesellschaft in Deutschland kooperierender Spenderdateien im europäischen und nicht-europäischen Ausland – seit 2020 auf fünf Kontinenten. Hintergrund hierfür ist das Bestreben, den an Blutkrebs oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems leidenden Patient:innen verschiedenster Ethnien eine(n) möglichst optimal gematchten

Spender:innen zum Zwecke der Durchführung einer Stammzelltransplantation zur Verfügung stellen zu können sowie die Anzahl der zweiten Lebenschancen durch eine höhere Anzahl an Spender:innen weiter zu erhöhen.

Die zweite Säule der DKMS-Mission ist der Bereich Access to Transplantation. Damit der Zugang zu Transplantationen für noch mehr Patient:innen ermöglicht wird, wurden hierfür verschiedene Programme entwickelt. Für ausführliche Erläuterungen wird auf 2.2.3 verwiesen.

Der Bereich Forschung und Wissenschaft widmet sich der Verbesserung der Überlebensrate von transplantierten Patient:innen und rundet als dritte Säule die Strategie der DKMS ab. Dazu werden von der Abteilung Clinical Trials Unit medizinische Studien durchgeführt und partnerschaftliche Beziehungen zu Forschenden im Bereich Advanced Cell Therapy unterhalten.

Die DKMS widmet sich ferner der Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege bzw. der Wissenschaft und Forschung ist.

Die deutschen Tochtergesellschaften tragen mit ihrem Geschäftsmodell zur Unterstützung und Optimierung der lebensrettenden Tätigkeit der DKMS Donor Center gGmbH bei.

Die **DKMS Life Science Lab gGmbH**, Dresden (im Folgenden kurz „LSL“), ist als spezialisiertes HLA-Typisierungslabor sowohl für die Donor Center als auch die übrigen internationalen Spenderdateien tätig. Hier werden im Hochdurchsatzlabor die Blut- oder Gewebeprobe von potentiellen Stammzellspender:innen auf ihre transplantationsrelevanten Merkmale hin untersucht – täglich zwischen 5.000 und 7.000 Proben. Im klinischen Labor erfolgt vor allem die Untersuchung von Spendermaterialien in Vorbereitung einer verwandten oder unverwandten Stammzelltransplantation. Dies erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Transplantationskliniken im In- und Ausland. In der zudem angeschlossenen Sucheinheit werden im Auftrag der Transplantationskliniken und in enger Zusammenarbeit mit dem ZKRD Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH (ZKRD) sowie der DKMS Registry die passenden Fremdspender:innen in den verschiedenen internationalen Registern für die allogene Stammzelltransplantation gesucht.

Die **DKMS Stem Cell Bank gGmbH**, Dresden (im Folgenden kurz „SCB“), hat das Ziel, Patient:innen, die eine Stammzelltransplantation benötigen, noch schneller helfen zu können. Sie betreibt eine Stammzellbank und eine Nabelschnurblutbank. In der Stammzellbank werden Blutstammzellen, die bei der peripheren Entnahme über die für

den konkreten Patienten notwendige Menge hinausgehen, kryokonserviert und eingelagert. Die Stammzellen stehen dann für künftige Patient:innen mit den entsprechenden HLA-Merkmalen zur Verfügung und ermöglichen im optimalen Fall eine Bereitstellung innerhalb von 72 Stunden. Die erste Einlagerung dieser Art konnte nach Abschluss der hierfür notwendigen Zertifizierungsprozesse am 1. November 2023 realisiert werden. Die DKMS Stem Cell Bank ist damit die weltweit erste Einrichtung die kryokonservierte Stammzellprodukte von erwachsenen Spendern, sogenannte Adult Donor Cryopreserved Units (ADCUs), anbietet. In der Nabelschnurblutbank wird Nabelschnurblut, das Eltern nach der Geburt ihres Kindes freiwillig spenden und damit der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, zu einem Stammzellpräparat aufgearbeitet. Die blutbildenden Stammzellen werden kryokonserviert eingelagert und sind somit bei Bedarf umgehend für eine Stammzelltransplantation einsatzbereit. Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft dem weiteren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn im Bereich der Optimierung der Stammzellspende widmen. Die Einlagerung und risikofreie Herausgabe von Stammzellprodukten wird den beiden vordringlichen Aspekten Spenderschutz und Patientenwohl gerecht.

Die **DKMS Registry gGmbH**, Tübingen (im Folgenden kurz „DKMS Registry“), wurde zum 1. August 2020 ausgegründet, um ihre Tätigkeit international für Kunden und Partner sichtbarer zu machen und weiter auszubauen. Als internationales Stammzellspenderregister und Mitglied der World Marrow Donor Association interagiert die DKMS Registry mit Registern und Transplantationszentren weltweit, um den passenden Spender für Patient:innen mit Blutkrebs und nicht-malignen Erkrankungen des Blutes zu finden sowie Stammzellprodukte für die Transplantation zu vermitteln.

Die **DKMS Collection Center gGmbH**, Tübingen (im Folgenden kurz: „DKMS Collection Center“), führt seit 2023 einen Teil der Stammzellapheresen (Stammzellentnahmen aus dem peripheren Blut) sowie Knochenmarkentnahmen und die vorab notwendigen Untersuchungen des Spenders im Auftrag der DKMS Donor Center durch. Damit erreichte die DKMS-Gruppe ihr Ziel alle Prozesse von der Registrierung der Spender:innen, über die Typisierung und Listung der HLA-Merkmale bis zur lebensrettenden Stammzellspende anzubieten, um Spender:innen eine einheitliche und hochwertige Betreuung zusichern zu können. Blutkrebspatient:innen weltweit sollen von der schnelleren Bereitstellung der Transplantate durch eine effiziente Kommunikation und Vernetzung innerhalb der DKMS-Gruppe profitieren. Da die Entnahmekapazitäten den begrenzenden Faktor für die Erhöhung der Anzahl der Stammzellspenden darstellen,

wurde mit der Etablierung der DKMS Collection Center ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung der künftigen Entnahmekapazitäten in Deutschland realisiert.

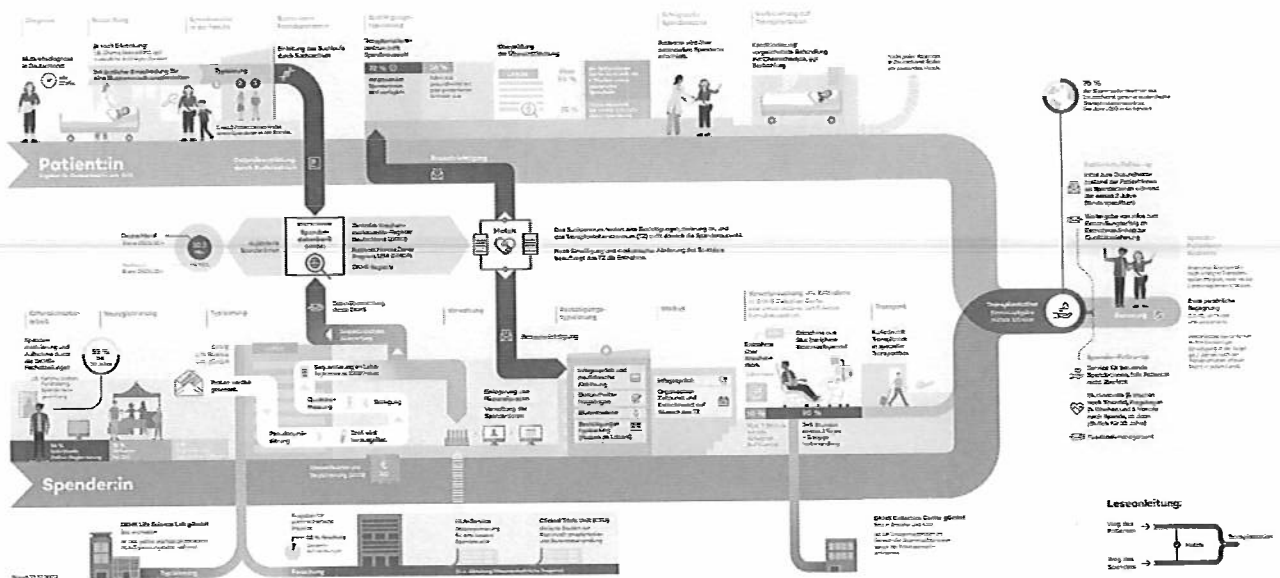


Abbildung 1 Schematische Darstellung der Prozesse bei Spender:in, Patient:in und der DKMS

Die **DKMS LIFE gGmbH**, Tübingen (im Folgenden kurz „DKMS LIFE“), verfolgt das Ziel, möglichst vielen krebskranken Mädchen und Frauen aller Krebsarten während der Krebstherapie mittels spezifisch ausgerichteter Kosmetikseminare neue Lebensfreude, Hoffnung und Lebensmut zu schenken, um ihren Heilungsprozess positiv zu beeinflussen. Dabei stehen besonders das Zusammensein und der Austausch mit anderen Betroffenen im Mittelpunkt. Um in Zukunft weitere Synergieeffekte zu realisieren, ist geplant die DKMS LIFE im Laufe von 2024 mit Wirkung zum 1. Januar 2024 auf die DKMS Donor Center zu verschmelzen (Verschmelzung im Wege der Aufnahme durch einen bestehenden Rechtsträger i.S.d. §§ 2 Nr. 1, 20 Abs. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG)).

Die **DKMS BMST Foundation India**, Bangalore/Indien (im Folgenden kurz „DKMS BMST“) verfolgt als Joint Venture der DKMS und der indischen Not-for-Profit Organisation Bangalore Medical Services Trust (BMST) ebenfalls das Ziel der Gewinnung informierter Freiwilliger zur Bekämpfung von Blutkrebs und trägt seit Aufnahme der operativen Tätigkeit im April 2019 zur Diversifizierung der in den Spenderdatenbanken verfügbaren HLA-Profile bei.

Die DKMS-Gesellschaften sind gemeinnützig und haben als Minimalziel definiert, dass ihre geschäftliche Betätigung die anfallenden, notwendigen Kosten deckt. Die DKMS-

Gruppe refinanziert sich überwiegend aus den Erlösen der Kostenerstattungen öffentlicher Gesundheitssysteme im In- und Ausland sowie aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen.

1.2. Zweigniederlassungen

Die DKMS Group unterhält Zweigniederlassungen in Köln und Dresden (Clinical Trials Unit), die DKMS Donor Center in Köln und Berlin, die DKMS Collection Center in Dresden und Köln.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die DKMS engagiert sich seit Jahren überdies im wissenschaftlichen Bereich rund um die Stammzellspende. Während Studien der Abteilung „Wissenschaftliche Projekte“ generelle Fragestellungen zu genetischen Merkmalen der Spender:innen untersuchen, um für möglichst viele Patient:innen einen passenden Match zu finden, richtet sich der Fokus der Clinical Trials Unit (CTU) verstärkt auf die Durchführung und Förderung klinischer Forschung.

Ziel der CTU ist es, Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Behandlung von Blutkrebs zu unterstützen und zu initiieren. Die DKMS kommt darin ihrer Mission nach, die Lage von Patient:innen mit Blutkrebs zu verbessern. Schwerpunkt der Forschung ist die Blutstammzelltransplantation von einem Fremdspender. Die DKMS ermöglicht so die Entwicklung in einem Forschungsgebiet, für das die pharmazeutische Industrie wenig Interesse aufbringt und in dem darum Ressourcen für medizinischen Fortschritt fehlen. Die Ausrichtung der CTU ist auf eine internationale Zusammenarbeit angelegt, innerhalb Europas und auch im Brückenschlag zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Um ihre Ziele zu erreichen, arbeitet die CTU mit internationalen Transplantationsregistern sowie nationalen und internationalen Studiengruppen zusammen.

Neben der Durchführung und Förderung der klinischen Forschung stellte die Verwaltung der Collaborative Biobank (CoBi) auch im vergangenen Jahr einen inhaltlichen Schwerpunkt der CTU dar. Dabei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Plattform, die weltweit Ressourcen für Forschungsprojekte im Bereich von Blutkrebserkrankungen bereitstellt. Gleichberechtigte Kooperationspartner sind Transplantationszentren, Entnahmezentren und Spenderdateien. Als Besonderheit der CoBi werden Proben und Daten von zueinander passenden, gesunden Stammzellspender:innen und erkrankten Patient:innen archiviert, was bisher weltweit nur sehr wenige Biobanken anbieten. Die

teilnehmenden Zentren und weltweiten Forschungsgruppen haben die Möglichkeit, Proben und/oder Daten für Forschungsarbeiten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Blutkrebskrankungen zu verwenden. Bis Ende 2023 nehmen in Deutschland 18 Transplantations- und Entnahmezentren an CoBi teil. Diese Zentren sammelten in 2023 mehr als 4.850 Spender:innen- und Patient:innenproben, wodurch in CoBi insgesamt mehr als 54.000 Proben zum Zweck der Forschung zur Verfügung stehen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beläuft sich auf TEUR 3.568 (Vj. TEUR 3.479), was einem Umsatzanteil von 2,6% (Vj. 3,3%) entspricht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die DKMS ist eine von 26 in Deutschland zur Gewinnung und Vermittlung freiwilliger Stammzellspender:innen tätigen Organisationen. Mit 7.701.202 potentiellen Spender:innen (Stand zum 31. Dezember 2023) ist die DKMS dabei die mit Abstand größte Spenderdatei in Deutschland.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes lagen noch keine gesicherten Erkenntnisse über die tatsächliche Entwicklung der weltweiten Entnahmezahlen im Bereich der unverwandten Stammzelltransplantation im Jahr 2023 vor.

Nach einer Stagnation in 2022 (+0,1 % nicht verwandter Stammzelltransplantationen) geht die Geschäftsführung dennoch davon aus, dass die weltweite Zahl wie auch die des deutschen Marktes der unverwandten Stammzelltransplantationen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr leicht angestiegen ist. Weitergehende Erläuterungen zu den zentralen Erfolgskennzahlen der DKMS finden sich im Abschnitt nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Allgemein

DKMS-Konzern

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufes ist aus Sicht der Geschäftsführung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend verlaufen. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Entnahmezahlen im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 10,5 % gestiegen (Vj. -2,7 %). Das Wachstum in Deutschland beträgt 10,3 %, in Indien 77,3 %. Die hohe Wachstumsrate in Indien ist auf eine derzeit noch verhältnismäßig niedrige Grundgesamtheit zurückzuführen. Insgesamt konnte die Vorjahreserwartung erreicht werden.

Resultierend aus den gestiegenen Entnahmezahlen der zum 1. April 2023 etablierten Preiserhöhungen konnten die Umsatzerlöse um 20,8 % auf TEUR 135.753 gesteigert werden. Diese Steigerung, eine erhaltene Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden i.H.v. TEUR 3.122 (Vj. TEUR 0) sowie weniger Rückstellungsbedarf als geplant haben sich auch auf das Ergebnis positiv ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2023 konnte im Konzern ein Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 5.863 erwirtschaftet werden. Die prognostizierte Erwartungshaltung des Vorjahres (Fehlbetrag -14,3 Mio.) konnte somit deutlich überschritten werden.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Schritte zur weiteren Internationalisierung der DKMS wurden auch in 2023 fortgeführt. Die im April 2019 tätig gewordene DKMS BMST FOUNDATION INDIA, Bangalore/Indien, konnte bis zum Geschäftsjahresende 2023 32.498 (Vj. 22.724) zusätzliche Spender:innen aufnehmen, 587 (Vj. 311) Bestätigungstypisierungen durchführen und 39 (Vj. 22) Stammzellentnahmen vermitteln, womit die Erwartungen der Geschäftsführung übertroffen werden konnten (25.085 Neuspenderregistrierungen, 35 Entnahmen, 413 Bestätigungstypisierungen).

DKMS Group

Die DKMS Group treibt als Muttergesellschaft die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe voran und beschäftigt sich mit übergeordneten Gruppenfunktionen. Die DKMS Donor Center stellt auf Grundlage von Funding-Agreements die Liquidität der DKMS Group sicher.

Die DKMS Group konnte im Geschäftsjahr einem Umsatz von TEUR 8.000 erzielen. In Summe verzeichnete die DKMS Group im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1.051.

DKMS Donor Center

Corporate Communications

Im Geschäftsjahr 2023 ist es der Abteilung Corporate Communications gelungen, nach den vorangegangenen Pandemie Jahren wieder verstärkt zur Marken-Awareness und Konsolidierung von Neuregistrierungen beizutragen.

Die Social Media Kanäle der DKMS auf Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn und X haben 2023 insgesamt 354,5 Millionen Impressionen generiert und haben damit sowohl einen essentiellen Beitrag zur Aufklärung über die Stammzellspende geleistet, als auch zur Registrierung von potenziellen Stammzellspender:innen beigetragen. 2,2 Millionen Likes, Kommentare, Shares und Story Mentions, belegen dies eindrucksvoll.

Die Medienpräsenz und -Reichweite konnte 2023 deutlich gesteigert werden: Im Geschäftsjahr wurden rund 8.673 Beiträge mit DKMS Nennung veröffentlicht, davon 31,2 % in Print- und 51,1 % in Online-Medien – zum Vergleich: in 2022 waren es rund 5.300 Beiträge. Konnten wir im Jahr 2022 insgesamt 416,2 Millionen potenzielle Rezipienten mit unserer Kommunikation erreichen, ist die Reichweite im Jahr 2023 auf 707,2 Millionen Rezipienten gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr um 65 % bei den Beiträgen und rund 70 % bei der Reichweite.

Der aufmerksamkeitsstärkste Monat des Geschäftsjahres war mit Abstand der November mit 68.000 Bestellungen eines Registrierungssets. Hintergrund war maßgeblich eine multimediale Kooperation im Rahmen des TV-Specials „Joko & Klaas Live: Die Schatzsuche“ (Pro7). Diese bescherte der DKMS innerhalb des Aktionszeitraums von 96 Stunden rund 38.000 Set-Bestellungen. Insgesamt wurden im November 749 Medienbeiträge zur DKMS veröffentlicht und 34,5 Millionen potenzielle Rezipienten erreicht.

Fundraising

Im Geschäftsmodell der DKMS ist das Fundraising eine wichtige Finanzierungssäule, die dazu beiträgt die Ziele der Organisation auf nationaler und auf internationaler Ebene dynamisch weiter zu verfolgen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich im Jahr 2023 auf insgesamt TEUR 13.978 inkl. Sach- und Aufwandsspenden (Vj. TEUR 13.457). Damit konnte auf Jahressicht die zweite Einnahmensteigerung auf Bruttoebene in Folge erzielt werden.

Mit Gesamteinnahmen von TEUR 2.765 waren die Mailingkampagnen der DKMS wie schon in den Vorjahren die größte Einnahmequelle innerhalb des Fundraisings.

Allerdings ist dieser Einnahmekanal in den letzten zwei Jahren rückläufig. Der Ergebnismrückgang in diesem Sektor gegenüber dem Vorjahr von TEUR 623 ist dabei im Wesentlichen unverändert darauf zurückzuführen, dass aufgrund von Datenschutzvorgaben die Adressverteiler deutlich kleiner geworden sind.

Die Kompensation dieses Einnahmerrückgangs sowie darüber hinaus das Gesamtwachstum von 4 % gegenüber dem Vorjahr wurde unter anderem durch Steigerungen in den registrierungsbezogenen Kanälen (Public drives und corporate drives; TEUR + 372) sowie eine positive Entwicklung im Großspendenbereich (Stiftungen, Erbschaft und private Großspenden) erzielt (TEUR + 378).

Das kommende Geschäftsjahr steht im Zeichen der weiteren Stabilisierung und Optimierung der Prozesse und Strukturen im Bereich Fundraising. Der Ausbau der Aktivitäten im Großspendenbereich und dem digitalen Fundraising, sowie die Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation in Deutschland sind die Voraussetzung für ein moderates, natürliches Wachstum der Spendeneinnahmen. Die sehr breite Palette an Fundraising-Produkten und die solide Basis an Bestandsspendern sind der stabile Grundpfeiler im Fundraising-Geschäftsmodell der DKMS.

Donor Recruitment

Im Jahr 2023 wurde, mit Ausnahme der Online-Registrierungsaktionen für Patient:innen, der Großteil der Aktionen des Donor Recruitments vor Ort durchgeführt. Dabei ist es gelungen, die geschaffenen Formate und Anforderungen im Kontakt mit den Angehörigen und Initiativgruppen individuell auf jede Aktion anzupassen. Mit 148.845 Registrierungen aus Offlineaktionen war es möglich, die Präsenzveranstaltungen der DKMS wieder erfolgreich zu etablieren und die Registrierungen überwiegend papierlos durchzuführen. Des Weiteren haben reichweitenstarke Kommunikationsanlässe wie der Weltkrebstag im Februar und eine große TV-Kooperation im November dazu beigetragen, dass sich 2023 insgesamt 262.402 Neuspender:innen über die Onlinekanäle (Website-Registrierung und Online-Aktionen) registriert haben. Damit konnte das Vorjahresergebnis von 275.473 Registrierungen aus diesem Kanal jedoch nicht übertroffen werden.

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung, die junge und insbesondere junge männliche Zielgruppe weiter zu fokussieren und dabei eine bestmögliche Information und Aufklärung in dieser Zielgruppe zu gewährleisten, hatte das DKMS Schulprojekt für die Spenderneugewinnung im Jahr 2023 weiterhin hohe Priorität. Schulaktionen konnten durch ein flexibles Angebot vor Ort sowie in Online-Seminaren durchgeführt werden. Dies führte mit einer Gesamtzahl von 56.405 Registrierungen zu

einer maßgeblichen Steigerung der Schulpender:innen (Vj. 45.827). Die notwendige Aufklärung findet dabei durch Mitarbeiter:innen und geschulte Volunteers statt.

An Hochschulen und Universitäten konnten zusätzlich 11.448 Registrierungen von vorrangig jungen Menschen generiert werden. Diese Veranstaltungen haben neben dem erfolgreichen Anstieg der Registrierungszahlen im Sportbereich (13.020) und bei Aktionen der Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr (13.623), sowie der Teilnahme bei verschiedenen Festivals und Großveranstaltungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu geführt, dass sich 216.069 Jungspender:innen (Vj. 202.290) bei der DKMS registriert (17-30 Jahre) haben. Das entspricht einem Anteil von 52,5 % an den Gesamtregistrierungen (Vj. 54,4 %). 93.105 dieser Neuregistrierungen (Vj. 84.488) entfielen auf männliche Jungspender; einem Anteil von 22,6 % an den Gesamtregistrierungen online und offline (Vj. 22,7 %). Der Anteil junger Spender:innen konnte dabei im Offlinebereich signifikant gesteigert werden (63,9 % der insgesamt offline registrierten Spender:innen, Vj. 72,5 %).

Die Anzahl der registrierten Spender:innen im Inland betrug am Geschäftsjahresende insgesamt 7.701.202 (Vj. 7.426.611). Dies bedeutet eine Steigerung von 3,7 %. Das Ziel von 450.000 Neuregistrierungen konnte leider trotz des wieder erstarkten Offlinekanals (+19,1 % zum Vorjahr) nicht erreicht werden. Mit 411.247 Neuregistrierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Vorjahresergebnis von 371.716 Neuregistrierungen übertroffen (+10,6 %). Die Gewinnung neuer potentieller Stammzellspender übertraf erneut deutlich die Anzahl der aus Altersgründen (rund 125.000 Ausschlüsse), Krankheit etc. ausgeschiedenen Personen.

Zentrale Faktoren der Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme eines potentiellen Spenders stellen die Aktualität der vorliegenden Spenderinformationen, die Diversität der Spenderdatenbank, die Sicherung und Verbesserung der Qualität und Schnelligkeit in der Patientenversorgung sowie der Ausbau der notwendigen medizinischen Infrastruktur im Entnahmebereich dar, die sich in den verschiedensten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Rücklagen niederschlagen. Da jedoch durch den hohen Rücklagenbestand für die Finanzierbarkeit der Mission der DKMS die Liquiditätsausstattung im Fokus steht, wird an dieser Stelle auf die Ausführungen zur Liquiditätsausstattung im Prognosebericht verwiesen.

Confirmatory Typing

Die Anzahl der patientenbezogenen Typisierung (Confirmatory Typing) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 36.972 auf 41.706 um 12,8 % gestiegen. Hiervon entfielen 40.884 auf originäre Bestätigungstypisierungen (Vj. 35.852) und 822 auf die Nachtypisierung hochauflösender Gewebemerkmale (Vj. 1.120). Der weiter anhaltende

Rückgang in den Nachtypisierungen verdeutlicht das bereits ausgeprägt hohe Qualitätsniveau der vorhandenen Typisierungen, welches immer weniger nachträgliche Typisierungen erforderlich macht.

Der Anstieg in den originären Bestätigungstypisierungen gestaltet sich je nach Herkunft der CT-Aufträge divergent. Bei den CT-Aufträgen für Patienten aus dem Inland gab es +6,5 % Veränderung zum Vorjahr (2023: 8.227 Aufträge 2022: 7.724 Aufträge), bei Aufträgen aus dem Ausland (ohne USA) wurde ein Zuwachs um 10,6 % verzeichnet (2023: 19.069 Aufträge, 2022: 17.243 Aufträge). Der größte Zuwachs resultierte im Umfang von 19,8 % aus CT-Aufträgen, die über das NMDP für US-Patienten angefragt wurden (2023: 13.001 Aufträge, 2022: 10.885 Aufträge).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zusätzlich 582 (2022: 346 Aufträge) sog. HAC-Aufträge (Health and Availability Check) realisiert. Die angefragten Spender werden im Rahmen des HAC-Auftrages analog zur regulären CT informiert und medizinisch evaluiert. Die Blutabnahme für die CT-Testung erfolgt hingegen im Rahmen der Spendervoruntersuchung nur bei den Spendern, die tatsächlich zur Stammzellspende aufgefordert werden.

Workup

Die Abteilung Workup betreut und koordiniert die Spender:innen bei der Knochenmarkentnahme (KME) oder peripheren Stammzellentnahme (PSZE). Sie fungiert dabei als Schnittstelle zwischen den Spender:innen und den Entnahme- und Transplantationskliniken.

Die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden im Geschäftsjahr betrug 5.958. Dies entspricht einem Anstieg der Entnahmen um 10,5 % im Vergleich zu den Werten des Vorjahres (5.390). Die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden lag im Jahr 2023 um 9,6 % über dem prognostizierten Wert.

Das Verhältnis der Knochenmarkspenden zu den peripheren Stammzellspenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Der Anteil der Knochenmarkspenden an der Anzahl der Gesamtentnahmen ist im Geschäftsjahr um 0,5 % auf 10,2 % angestiegen. Die periphere Stammzellspende wurde in 2023 somit in 89,8 % aller Entnahmen durchgeführt.

DKMS Life Science Lab

Im Geschäftsjahr konnte der angestrebte Budgetwert von 915.000 Typisierungen nicht erreicht werden. Trotzdem konnten insgesamt ca. 805.000 Proben im Standardprofil des Hochdurchsatzlabors typisiert werden. Dies entspricht einem leichten Anstieg um 7 % im Vergleich zu den Werten des Vorjahres (ca. 751.000 Typisierungen). Bis zum Juli 2022 wurden alle Typisierungen mit einem Typisierungsprofil unter hochauflösender Bestimmung der Genorte HLA –A*, -B*, -C*, -DRB1*, -DQB1*, -DPB1*, -DRB3*, -DRB4*, -DRB5*, -DPA1*, -DQA1* und –E* sowie der Merkmale Blutgruppe, Rhesusfaktor, CCR5Δ32-Mutation, MIC A, MIC B und KIR auf Allel-Level ausgeführt. Seit August 2022 wurde auf die Typisierung von KIR auf Allel-Level für den überwiegenden Teil der Proben verzichtet. Außerdem konnte bei ca. 699.000 Proben der CMV-Status mitbestimmt werden (Vj. Ca. 674.000 Proben).

Das zur LSL gehörende Klinische Labor konnte im Geschäftsjahr 2023 zum Vergleichsjahr 2022 das hohe Vorjahresniveau sowohl bei den Erst- und Bestätigungstypisierungen weiter ausbauen. Die Suchanfragen der angeschlossenen Sucheinheiten blieben im Geschäftsjahr mit 134 konstant (Vj. 133).

Die LSL hat im Geschäftsjahr 2016 die DKMS LIFE SCIENCE LAB INDIA PRIVATE LIMITED, Kalkutta, Indien, gegründet und hält 100 % am Eigenkapital. Der Geschäftszweck der DKMS LIFE SCIENCE LAB INDIA PRIVATE LIMITED ist der Betrieb eines molekularbiologischen Labors in Indien. Wegen einer zu geringen Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde im Geschäftsjahr auf die Konsolidierung der Beteiligung verzichtet.

2.2.2. Mitarbeiterentwicklung

Im Geschäftsjahr wurde der Mitarbeiterstamm in designierten Bereichen weiter verstärkt. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin verfolgt werden, um die strategischen Ziele der Gesellschaft realisieren zu können.

Auf die einzelnen Gesellschaften verteilen sich die Mitarbeiter:innen wie folgt:

Gesellschaft	FTE	
	2023	2022
DKMS Group+Donor Center kum. 1	509,2	455,6
DKMS Group	261,5	-
DKMS Donor Center	247,6	-
DKMS LIFE	16,6	22,1
DKMS Stem Cell Bank	40,7	30,9
DKMS Life Science Lab	148,9	146,3
DKMS Registry	26,3	20,6
DKMS Collection Center	57,5	6,7
DKMS BMST Foundation India	55,0	46,0
	854,3	728,3

1 Aus Zwecken der Vergleichbarkeit erfolgt in der ersten Zeile für 2023 die Angabe der kumulierten Anzahl der DKMS Group und des DKMS Donor Center, welche im Jahr 2022 der ehemaligen DKMS gemeinnützige GmbH entsprachen.

2.2.3. Access to Transplantation (ATT)

Damit im Rahmen der Mission der DKMS-Gruppe der Zugang zu Transplantationen für noch mehr Patient:innen ermöglicht wird, wurde der Umfang der Tätigkeiten erweitert. Die DKMS möchte einen Beitrag leisten, um die Situation von Patient:innen zu verbessern, deren geografischer Standort oder sozio-ökonomischer Status den Zugang zur notwendigen medizinischen Behandlung erschwert.

Zu diesem Zweck wurden verschiedene Programme, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, ins Leben gerufen, vielfach in Kooperation mit anderen Non-Profit-Organisationen. Das gemeinsame Ziel ist es, den Zugang zur Transplantation hämatopoetischer Stammzellen und damit zu einer potenziell lebensrettenden Therapie zu verbessern. Die Programme und Aktivitäten umfassen drei wesentliche Bereiche:

1. Das kostenlose DKMS HLA-Typisierungsprogramm

In der Zusammenarbeit mit Transplantationszentren und anderen Non-Profit-Organisationen, die in Ländern mit knappen Ressourcen im selben Bereich tätig sind wie die DKMS, wurde ein hoher Bedarf für die Unterstützung beim Zugang zu HLA-Typisierungen sowie insbesondere für die Übernahme der Kosten von HLA-

Typisierungen festgestellt. Mithilfe des HLA-Typisierungsprogramms werden kostenlose Typisierungen angeboten, um innerhalb der Familie nach einem passenden Spender zu suchen. So werden die mit der Spendersuche verbundenen Kosten möglichst gering gehalten. Die DKMS arbeitet beispielsweise mit NGOs und Transplantationskliniken in Indien zusammen, die Typisierungsaktionen (so genannte Thalassämie-Camps) organisieren, bei denen von pädiatrischen Thalassämie-Patient:innen und ihren Geschwistern sowie Eltern Wangenabstriche für eine HLA-Typisierung abgenommen werden. Die Kosten für die Typisierung, die im Hochdurchsatzlabor der LSL analysiert werden, werden durch die DKMS übernommen. Ist innerhalb der Familie kein geeigneter Spender, unterstützt die Gesellschaft zusätzlich bei der Suche nach Fremdspender:innen. Seit 2018 hat die LSL unter Kostenübernahme durch die DKMS über 34.000 Proben im Rahmen des HLA-Typisierungsprogramms typisiert, über 9.500 davon im Geschäftsjahr 2023.

2. Das DKMS Patient:innen-Förderprogramm

Innerhalb des DKMS-Programms zur Unterstützung für Patient:innen arbeitet die DKMS eng mit anderen Non-Profit-Organisationen (insb. Cure2Children (Italien) und Sankalp India Foundation (Indien)) zusammen und beteiligt sich an den Kosten für Stammzelltransplantationen von Betroffenen, die andernfalls keine geeignete Behandlung erhalten würden. Darüber hinaus erhalten Patient:innen und ihre Angehörigen lokal Unterstützung bei der Suche nach anderen Geldgebern, die Behandlungs- und damit zusammenhängende Kosten übernehmen. Falls erforderlich, verzichten die jeweiligen NGOs gänzlich auf die finanzielle Beteiligung der Familien. Die DKMS hat im Geschäftsjahr 2023 über TEUR 1.182 für dieses Programm bereitgestellt und 252 Patienten unterstützt.

3. Das DKMS Capacity Building Programm

Dieses Programm dient dazu, einen nachhaltigen Beitrag für den Ausbau einer zuverlässigen und guten Gesundheitsversorgung für Patient:innen mit Blutkrebs und lebensbedrohlichen Bluterkrankungen zu leisten. Dazu gehört unter anderem die finanzielle Förderung von Non-Profit-Krankenhäusern und -Organisationen in Ländern mit knappen Ressourcen, damit auch dort eine geeignete Behandlung sowie eine Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten und Pflegepersonal zugunsten einer besseren Versorgung möglich wird.

Für 2024 ist ein weiterer Ausbau der ATT-Programme geplant. So ist beispielsweise ein Ausbau der Förderung von Patient:innen des Thalassämie Tageszentrums der Sankalp India Foundation in Bangalore, sowie ihre durch die DKMS bestätigten Kollaborationspartner in anderen Regionen des Landes, vorgesehen. In den Zentren

erhalten Patient:innen eine adäquate medizinische Behandlung, die regelmäßige Bluttransfusionen, Medikamente und Laboruntersuchungen umfasst. Diese Versorgung stellt in vielen Fällen auch den ersten Schritt zu einer möglichen Stammzelltransplantation dar. Die DKMS unterstützt dieses Vorhaben mit einer Beteiligung an den Behandlungskosten.

Darüber hinaus prüft die DKMS in Zusammenarbeit mit lokalen Non-Profit-Krankenhäusern und -Organisationen Möglichkeiten des Ausbaus von Transplantationskapazitäten in Indien. Ferner befindet sich die DKMS in der Anbahnungsphase mit potenziellen Partnerorganisationen in Subsahara Afrika, mit dem Ziel lokal eine adäquate medizinische Behandlung für Patient:innen mit schwerwiegenden Erkrankungen des blutbildenden Systems sicher zu stellen und perspektivisch die Aufnahme von Stammzelltransplantationen als kurative Behandlung zu unterstützen. Zudem prüft die DKMS die Möglichkeit, die Weiterbildung von medizinischem und nicht-medizinischem Fachpersonal auf dem Gebiet der Hämatologie und Stammzelltransplantation aus Ländern mit geringen und mittleren Einkommen durch die Vergabe von Stipendien zu fördern.

2.2.4. HLA-Service

Die Attraktivität der bei der DKMS registrierten Spender:innen bei den Transplantationszentren beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren - zum einen auf der hohen Qualität der in der Datei gespeicherten Typisierungsbefunde und zum anderen auf der hohen Verfügbarkeit der Spender:innen, sobald diese tatsächlich für einen Patienten in Frage kommen. Die Typisierungsbefunde umfassen hierbei, über die sogenannten HLA-Merkmale hinaus, die zwischen Spender:in und Patient:in übereinstimmen müssen, auch weitere Parameter wie die Blutgruppe (ABO, RhD), CCR5, den CMV-Serostatus sowie (inzwischen nur noch teilweise) KIR. Diese Parameter werden ebenfalls direkt bei der Spenderneuaufnahme mitbestimmt, da sie bei der Spenderauswahl eine gewichtige Rolle spielen und somit helfen den Auswahlprozess zu beschleunigen.

Um die Wahrscheinlichkeit für die Wahl eines:r DKMS Spender:innen weiterhin hoch zu halten, wird die Qualität der Spender-Typisierungsprofile durch deren stete Erweiterung laufend optimiert, wie beispielsweise durch das 2018 gestartete CMV-Projekt. Insgesamt wurden 1.150.404 Spender:innen mit der Bitte um eine Nachtypisierung oder eine Retypisierung des CMV Status angeschrieben, davon 2023 42.820 (Vj. 115.646).

Ein weiteres Qualitätsprojekt zielt auf die frühzeitige medizinische Abklärung der Spender:innen sowie die Abstimmung eventueller Nichtverfügbarkeitszeiträume mittels eines zweijährig auszufüllenden Gesundheitsfragebogens ab. Insgesamt wurden im

Anlage 6

Geschäftsjahr 115.192 Spender:innen im Rahmen dieses Qualitätsprojektes kontaktiert (Vj. 113.267).

Die Verfügbarkeit potenzieller Stammzellspender:innen auf CT-Ebene konnte so im Geschäftsjahr 2023 mit 72 % (Vj. 75,3 %) auf einem erneut sehr hohen Niveau gehalten werden. Die Kennzahl ist von vielen Faktoren abhängig; damit sind (mitunter größere) Schwankungen erwartbar.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1. Ertragslage

DKMS-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	
	2023	2022
Umsatzerlöse	135.753	112.348
Andere aktivierte Eigenleistungen	223	365
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-22	198
Sonstige betriebliche Erträge	25.044	19.973
Materialaufwand	-53.734	-42.196
Personalaufwand	-58.368	-50.240
Abschreibungen	-6.085	-6.202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.370	-48.474
EBIT	5.441	-14.228
Finanzergebnis	517	148
Ergebnis vor Steuern	5.958	-14.080
Ertrags- und sonstige Steuern	-95	-2
Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	5.863	-14.082
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.222	12.309
Gewinnanteil nicht beherrschende Gesellschafter	58	295
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	61.467	62.711
Einstellung in Gewinnrücklagen	-66.397	-47.011
Bilanzgewinn	15.213	14.222

Die DKMS-Gruppe konnte mit einem Umsatz i. H. v. TEUR 135.753 das gute Vorjahresniveau übertreffen und um 20,8 % steigern. Der Anstieg resultiert aus einer gleichlaufenden Entwicklung der im Geschäftsjahr realisierten Stammzellentnahmen und einer etablierten Preisanpassung.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere durch eine erhaltene Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden i.H.v. TEUR 3.122 (Vj. TEUR 0) und einen leichten Anstieg der Spendenerlöse (2023: TEUR 15.208, 2022: TEUR 14.085) bedingt. Des Weiteren sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.926 (Vj. TEUR 2.513) enthalten.

Der Materialaufwand steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.538. Dies ist zum einen auf die erhöhte Anzahl an vermittelten Stammzellspenden und zum anderen auf die neue Gesellschaftsstruktur mit der DKMS Group, die sog. Shared-Services Leistungen für die übrigen, nicht konsolidierten DKMS-Gesellschaften erbringt, und diese entsprechend als Materialaufwand ausweist, zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwandes von TEUR 50.240 auf nunmehr TEUR 58.368 ist im Wesentlichen durch den Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeiter:innen von 754 im Vorjahr auf 861 zum Ende des Geschäftsjahres sowie einem Anstieg im durchschnittlichen Einkommensniveau verursacht. Personalkosten i. H. v. TEUR 223 wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau der CRM-Software sowie der neuen Website als Eigenleistungen aktiviert.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit TEUR 37.370 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 48.474). Dies liegt im Wesentlichen in der neuen Gesellschaftsstruktur mit der DKMS Group, die sog. Shared-Service Leistungen für die übrigen DKMS-Gesellschaften erbringt und diese als Materialaufwand ausweist. Außerdem sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.228 (Vj. TEUR 1.179) enthalten, wovon TEUR 286 auf unrealisierte Verluste entfallen.

In Summe verzeichnete die DKMS im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 5.863 (Vj. Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 14.082).

DKMS Group

Um eine bessere Vergleichbarkeit zum Vorjahr aufgrund der Ausgliederung darzustellen, werden die Vorjahreswerte wie folgt dargestellt: In der dritten Spalte findet sich der Wert des testieren Jahresabschlusses der DKMS gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2022 und in der zweiten Spalte der anteilige Vorjahreswert des Geschäftsbereichs der DKMS Group.

Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR		
	DKMS Group	DKMS Group	DKMS gemeinnützige GmbH
	2023	2022	2022
Umsatzerlöse	8.000	3.326	106.401
Spenden	143	0	13.228
Andere aktivierte Eigenleistungen	223	365	365
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	0	0	130
Sonstige betriebliche Erträge	55.917	3.724	6.106
Materialaufwand	-9.129	-871	-50.530
Personalaufwand	-21.351	-19.129	-34.197
Abschreibungen	-2.722	-3.637	-4.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.187	-40.591	-53.333
EBIT	-1.105	-56.812	-15.893
Finanzergebnis	57	200	204
Ergebnis vor Steuern	-1.048	-56.612	-15.688
Ertrags- und sonstige Steuern	-3	-3	-3
Jahresfehlbetrag	-1.051	-56.615	-15.691
Bilanzgewinn	-1.051	-56.615	-15.691

Die Gesellschaft konnte einem Umsatz von TEUR 8.000 erzielen. Der Vorjahreswert (TEUR 106.401) entfällt nahezu vollständig auf den Geschäftsbereich des Donor Centers. Der auf die DKMS Group entfallende Geschäftsbereich konnte seine Umsatzerlöse aufgrund gestiegener Management-Weiterbelastungen deutlich erhöhen (+TEUR 4.674)

Die Spendenerlöse (TEUR 143, Vj. TEUR 13.228) haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert, da sie nahezu vollständig auf den Geschäftsbereich des Donor Centers entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 55.917 liegen deutlich über dem Betrag des Vorjahres (Vj. TEUR 6.106). Der Anstieg der Erträge resultiert aus einem, im

Geschäftsjahr erstmaligen, Intercompany Funding der ausgegliederten DKMS Donor Center gGmbH i.H. v. TEUR 40.887.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 41.401 im Wesentlichen bedingt durch die Ausgliederung gesunken. Im Vergleich zum vergleichbaren Vorjahr steigt der Materialaufwand um TEUR 8.258, hauptsächlich aufgrund der neuen Gesellschaftsstruktur der DKMS Group, die sog. Shared-Service Leistungen für die übrigen DKMS-Gesellschaften erbringt.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber Vorjahr von TEUR 34.197 auf TEUR 21.351 verringert. Dies liegt in der Ausgliederung des Donor Centers inkl. der entsprechenden Mitarbeiter:innen begründet. Der Anstieg des Personalaufwandes von TEUR 19.129 auf nunmehr TEUR 21.351 im Geschäftsbereich der DKMS Group ist im Wesentlichen auf eine erhöhte durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 234 im Vorjahr auf 262 im Geschäftsjahr 2023 sowie ein gestiegenes durchschnittliches Einkommensniveau zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt TEUR 32.187 und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 53.333). Im Geschäftsbereich der DKMS Group haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 40.591 auf TEUR 32.187 verringert. Dies liegt im Wesentlichen an der neuen Gesellschaftsstruktur mit der DKMS Group, die sog. Shared-Service Leistungen für die übrigen DKMS-Gesellschaften erbringt und diese als Materialaufwand ausweist.

In Summe verzeichnete die DKMS Group im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1.051 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 56.615). Die Abweichung in Höhe von TEUR 55.564 zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Intercompany Funding.

2.3.2. Finanz- und Liquiditätslage

DKMS-Konzern

Die Eigenkapital-Quote liegt mit 86,8 % leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres (Vj. 82,4 %). Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 29.950 (Vj. TEUR 33.267). Die Liquiditätslage ist damit weiterhin ausgezeichnet und sichert die Verfolgung der gemeinnützigen Ziele des Konzerns nachhaltig.

Alle laufenden Kosten können aus dem operativen, freien Cash-Flow bedient werden. Eine Finanzierung von Maßnahmen über die Aufnahme von Mitteln bei Kreditinstituten ist weiterhin nicht notwendig.

Zum Stichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 33.458 (Vj. TEUR 33.267), die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Davon sind TEUR 5.387 innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

DKMS Group

Die Eigenkapital-Quote liegt mit 92 % oberhalb des Niveaus des Vorjahres (Vj. 81 %). Im Geschäftsbereich DKMS Group ist die Eigenkapital-Quote um 5% gestiegen. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 14.120 (Vj. TEUR 30.520). Die ausgezeichnete Liquiditätslage gewährleistet weiterhin eine nachhaltige Verfolgung der gemeinnützigen Ziele der Gesellschaft.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 16.760, was für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist. Davon sind TEUR 2.853 innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

2.3.3. Vermögenslage

DKMS-Konzern

AKTIVA	in TEUR	
	2023	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.220	13.676
Sachanlagen	14.248	13.100
Finanzanlagen	59.604	59.603
Summe Anlagevermögen	87.072	86.379
Vorräte	5.382	4.637
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.436	17.882
Kasse und Bankguthaben	29.950	33.267
Summe Umlaufvermögen	53.768	55.786
Rechnungsabgrenzungsposten	3.070	2.360
SUMME AKTIVA	143.910	144.525

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Software zusammen.

Den Hauptbestandteil der Sachanlagen stellen unverändert die Einbauten in die Büroräumlichkeiten in Köln sowie der Laborräumlichkeiten in Dresden dar.

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Beteiligungen an nicht-konsolidierten DKMS-Gesellschaften.

Im Geschäftsjahr entfallen TEUR 4.075 auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vj. TEUR 3.509), wovon TEUR 3.551 in Form von medizinischem Material vorliegen. Die unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen im Prozess befindliche Knochenmark- bzw. Stammzellentnahmefälle i. H. v. TEUR 592 (Vj. TEUR 550), auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen TEUR 656 (Vj. TEUR 528).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Ende des abgelaufenen Wirtschaftsjahres auf TEUR 18.436 und liegen damit auf ähnlichem Niveau zum Vorjahr (Vj. TEUR 17.882)

PASSIVA	in TEUR	
	2023	2022
Eigenkapital	124.901	119.018
Noch nicht verwendete Spendemittel	560	413
Steuerrückstellungen	34	8
sonstige Rückstellungen	10.587	12.298
Summe Rückstellungen	10.621	12.306
Verbindlichkeiten aus bed. rückzahlungspfl. Spenden	0	303
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	292	380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.370	5.350
Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen	600	850
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	570	1.800
Übrige Passiva	888	3.987
Summe Verbindlichkeiten	7.720	12.670
Rechnungsabgrenzungsposten	108	118
SUMME PASSIVA	143.910	144.525

Das Eigenkapital stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um TEUR 5.884 auf TEUR 124.901 zum Ende des Geschäftsjahres. Darin schlägt sich zum einen der projektintensivere Verlauf des Geschäftsjahres und zum anderen die Maßnahmen zur Organisationserweiterung nieder. Die Rücklagen steigerten sich in diesem Zug um TEUR 4.934 von TEUR 104.947 auf TEUR 108.704 am Ende des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. insgesamt TEUR 10.587 beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (TEUR 6.578, Vj. TEUR 5.162) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.748, Vj. TEUR 5.400). Die Veränderung bei den Personalrückstellungen (+ TEUR 1.416) ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl an Mitarbeiter:innen zurückzuführen. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden in Höhe von TEUR 3.652 aufgelöst, da der Grund für die Bildung entfallen ist. Die übrigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Spenderentnahmekosten (TEUR 1.367, Vj. TEUR 1.177) dotiert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die übrigen Passiva haben sich von TEUR 3.987 im Vorjahr auf TEUR 888 im Geschäftsjahr 2023 deutlich verringert. Dies liegt im Wesentlichen in der Tilgung der Verbindlichkeit aus einem Asset Deal begründet.

Die Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen beinhalten eine langfristige Förderzusage gegenüber dem ZKRD.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruhen im Wesentlichen auf zum Stichtag noch nicht ausgezahlten Förderzusagen.

DKMS Group

Um eine bessere Vergleichbarkeit zum Vorjahr aufgrund der Ausgliederung darzustellen, werden die Vorjahreswerte wie folgt dargestellt: In der dritten Spalte findet sich der Wert des testieren Jahresabschlusses der DKMS gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember .2022 und in der zweiten Spalte der anteilige Vorjahreswert des Geschäftsbereichs der DKMS Group.

AKTIVA	in TEUR		
	DKMS Group	DKMS Group	DKMS gemeinnützige GmbH
	2023	2022	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.157	6.399	7.042
Sachanlagen	2.541	2.877	3.188
Finanzanlagen	83.206	59.167	66.754
Summe Anlagevermögen	91.904	68.443	76.985
Vorräte	72	19	1.199
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.434	1.925	17.362
Kasse und Bankguthaben	14.120	20.106	30.520
Summe Umlaufvermögen	17.627	22.050	49.082
Rechnungsabgrenzungsposten	1.593	1.354	1.402
SUMME AKTIVA	111.124	91.847	127.469

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Software zusammen.

Der Rückgang der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Die Veränderung der Finanzanlagen von TEUR 66.754 auf TEUR 83.206 ist hauptsächlich auf Die Erhöhung der Beteiligung an der DKMS Donor Center nach der Ausgliederung zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf TEUR 3.434, was einem deutlichen Rückgang um TEUR 13.928 gegenüber Vorjahr entspricht. Dies liegt in der Ausgliederung des Geschäftsbereiches des Donor Centers begründet. Der Anstieg im Geschäftsbereich DKMS Group (+ TEUR 1.509) resultiert vor allem aus einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber DKMS USA, DKMS Polen sowie anderen verbundenen Unternehmen.

Der Rückgang des Kassen- und Bankbestands auf TEUR 14.120 (Vj. TEUR 30.520) resultiert in erster Linie aus höheren operativen Ausgaben sowie einmaligen Projektkosten zur Erweiterung der Wertschöpfungskette der DKMS-Familie.

PASSIVA	in TEUR		
	DKMS Group	DKMS Group	DKMS gGmbH
	2023	2022	2022
Eigenkapital	102.632	80.335	103.683
Noch nicht verwendete Spendemittel	0		
Summe Rückstellungen	4.155	3.100	10.396
Verbindlichkeiten aus bed. rückzahlungspfl. Spenden	0	0	303
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.949	1.276	3.834
Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen	600	850	850
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.388	6.147	7.392
Übrige Passiva	399	136	647
Summe Verbindlichkeiten	4.336	8.408	13.386
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	3
SUMME PASSIVA	111.124	91.847	127.469

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Vorjahr nur aufgrund des Jahresergebnisses verändert. Das Eigenkapital des Geschäftsbereiches Group stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um TEUR 22.296 auf TEUR 102.632 zum Ende des Geschäftsjahres und ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Beteiligung an der DKMS Donor Center gGmbH zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. insgesamt TEUR 4.155 wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.346) für sonstige Personalarückstellungen (TEUR 2.549) sowie für Abschluss -und Prüfungskosten (TEUR 245) gebildet..

Anlage 6

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr von TEUR 3.834 auf TEUR 1.949 verringert. Dies liegt in der Ausgliederung des Donor Centers begründet. Im Geschäftsbereich DKMS Group sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 674 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein stichtagsbedingter Anstieg.

Die Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen beinhalten eine langfristige Förderzusage gegenüber dem ZKRD.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 7.392 auf TEUR 1.388 resultiert hauptsächlich aus verringerten Funding-Zusagen.

Die Geschäftsführung ist mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns zufrieden. Durch die sehr gute Liquiditätsausstattung sowie Rücklagenbildung ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit wie auch die von der Gesellschaft initiierten oder unterstützten Projekte und Maßnahmen nachhaltig abgesichert.

2.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1. Nicht-Finanziell

Die Gesellschaft orientiert sich in der Ausrichtung ihrer Aktivitäten in erster Linie an der Anzahl der neu gewonnen potenziellen Stammzellspender:innen, der Anzahl der realisierten Bestätigungstypisierungen sowie der Anzahl der erfolgreich gewährten zweiten Chance auf Leben in Form der durchgeführten Stammzellentnahmen. Die Bedeutung der Anzahl der Neuspender:innen resultiert daraus, dass der Umfang, die Qualität sowie die Diversität des Gesamtspenderpools die zentrale Grundlage für die Möglichkeit zur Identifizierung eines passenden Stammzellspenders darstellt. Nur über ein Wachstum des Pools – in Form eines höheren Zulaufs im Vergleich zum alters- bzw. krankheitsbedingten Ausscheiden – kann diese nachhaltig erhöht und somit die Anzahl der durchgeführten Bestätigungstypisierungen und wiederum hieraus folgend die Anzahl der realisierten Stammzellentnahmen gesteigert werden.

Die Quantifizierung der genannten Parameter ist dem Abschnitt Geschäftsverlauf bzw. Prognosebericht zu entnehmen.

Neben der geschäftlichen Betätigung der Gesellschaft im Bereich der Ansprache und Gewinnung von freiwilligen Stammzellspender:innen wie auch der Vermittlung von allogenen Stammzelltransplantationen nimmt die DKMS ihre gesellschaftliche und soziale Verantwortung durch eine breit angelegte Fördertätigkeit wahr.

2.4.2. Finanziell

Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren resultieren in Form der finanziellen Auswirkungen aus den oben dargestellten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren und umfassen somit die Ausgaben für den Ausbau der Spenderdateien sowie die Finanzierbarkeit der Stammzellvermittlungen.

Zur Sicherstellung der Fortführungsprämisse der übrigen DKMS-Einheiten wurden seitens der DKMS Group Förderzusagen für die kommenden 12 Monate nach Testatsdatum des vorliegenden Prüfungsberichts ausgesprochen. Der Gesamtbetrag der Förderzusagen 2024 zugunsten der verschiedenen DKMS-Einheiten verteilt sich wie folgt:

Name und Sitz	in TEUR	
	2024	2023
DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen	1.000	1.425
DKMS Stem Cell Bank gGmbH, Dresden ¹	5.900	0
DKMS Registry gGmbH, Tübingen ¹	1.500	0
DKMS Collection Center gGmbH, Tübingen ¹	950	0
DKMS Foundation NPC, Kapstadt/Südafrika	2.134	3.018
DKMS BMST ¹	0	1.773
DKMS Chile	0	10
	11.484	6.226

1) konsolidierte Einheiten, damit nur mit Einfluss auf die DKMS Group

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Unser Ziel ist es, unseren unternehmerischen Ansatz weiter zu verfolgen für den dauerhaften Erfolg und für weiteres Wachstum und Qualitätssteigerung im Sinne der Patientinnen und Patienten weltweit.

- Wir investieren weiter in innovative Forschung und wissenschaftliche Entwicklung und erschließen neue Felder mit unseren Innovationen und unseren Kernkompetenzen.
- Wir weiten unsere Bemühungen aus, um den Zugang zur Transplantation und die Behandlung erschwinglich zu machen.
- Wir investieren in Digitalisierung für eine exzellente Spenderreise und effiziente interne Prozesse.
- Angesichts unseres Wachstums gewährleisten wir, dass unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse kontinuierlich überprüft und verbessert werden. Eine effektive Qualitätsstrategie schützt uns und sorgt dafür, dass unsere Spender, Transplantationszentren und weitere Geschäftspartner mit uns hoch zufrieden sind und wir unsere Reputation stärken.
- Wir setzen dabei weiter auf den Ausbau, die Verbesserung und die Entwicklung unserer Mitarbeitenden zur Bewältigung des Wachstums.

Unsere Kapazität des DKMS Collection Centers in Deutschland wollen wir bis zum Jahr 2026 auf 4.000 Entnahmen pro Jahr ausbauen.

Die DKMS wird sich im Geschäftsjahr 2024 weiterhin auf den Ausbau der ausländischen DKMS-Spenderdateien sowie die Förderung patientenorientierter Projekte konzentrieren. Im Dezember 2023 gründeten die DKMS Group gGmbH und die DKMS Life Science Lab gGmbH die DKMS Asia Private Limited, Bangalore, Indien. Die Gesellschaft wird aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Budgetär sind für Zwecke der (Projekt)-Förderung in der DKMS insgesamt TEUR 11.484 für das Geschäftsjahr 2024 (davon TEUR 8.350 innerhalb und TEUR 3.134 außerhalb des Konzerns) vorgesehen.

Insbesondere junge Spender:innen werden überproportional als potentielle Stammzellspender:innen angefragt. Daher wird die DKMS Donor Center weiterhin mit entsprechenden Maßnahmen versuchen, insbesondere diese Zielgruppe verstärkt anzusprechen und für die Registrierung als potentielle Lebensretter:innen zu gewinnen. Wie bereits in den Vorjahren arbeitet die Gesellschaft mit internen und externen Partnern daran, dass Standardtypisierungsprofil ständig zu erweitern und so die Kriterien bei der Spenderauswahl hinsichtlich einer möglichst optimalen Patientenversorgung zu gestalten.

In Zukunft plant die Gesellschaft zudem verstärkt weltweite Aktivitäten, die auf eine Verbesserung des Zugangs zu Transplantationen abzielen.

Die Geschäftsführung ging für das Geschäftsjahr 2024 (Geschäftsbereich Donor Center) ursprünglich von einer leicht gestiegenen Anzahl an Bestätigungstypisierungen und Stammzellentnahmen aus. In der Unternehmensplanung wurden dafür 39.647 Bestätigungstypisierungen bzw. 6.068 Vermittlung von Stammzellprodukten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt die Zahl der im ersten Quartal realisierten Bestätigungstypisierungen 8,6 % sowie die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden um 5,8 % über dem Plan. Die Geschäftsführung geht für das Gesamtjahr von einer moderaten Übererreichung der gesetzten Entnahme-Ziele aus. Das Ziel der Spenderneugewinnung für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 480.000 neue Spender:innen in die Datei aufzunehmen. Dieser Wert liegt nach dem ersten Quartal um 4,3 % unter der Erwartung.

Die Gesellschaft nahm ursprünglich an, dass durch das voraussichtlich moderat entwickelnde Kerngeschäft bei anhaltender Investitionssituation der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2023 siebenstellig negativ ausfallen wird. Durch eine Anpassung der Ausgangspreise zum Jahreswechsel 2024 sowie den steigenden Umsatzerlösen im ersten Quartal des Jahres 2024 wird jedoch eine deutliche Verbesserung des geplanten Wertes auf Höhe des Vorjahresniveaus erwartet. Durch die sehr gute Liquiditätsausstattung sowie Rücklagenbildung ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit wie auch die von der Gesellschaft initiierten oder unterstützten Projekte und Maßnahmen nachhaltig abgesichert.

3.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die folgenden Chancen und Risiken gelten für das Mutterunternehmen und auch den DKMS-Konzern insgesamt.

Die Risiken sind entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern bzw. die Gesellschaft absteigend aufgeführt:

Da die Gesellschaft zum einen die Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Versorgungssysteme zum Ziel hat und zum anderen aber das Patientenwohl im Zentrum aller Bemühungen steht, investiert die Gesellschaft auch Mittel in die Erforschung und Entwicklung von substituierenden Behandlungsansätzen. Auf die damit möglicherweise einhergehenden Risiken für das bestehende Geschäftsmodell bereitet sich die Gesellschaft frühzeitig vorab durch entsprechende strategische und strukturelle Maßnahmen vor.

In Abhängigkeit des medizinischen Fortschritts im Bereich der Behandlung von Leukämiepatient:innen bzw. Patient:innen mit anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems, die im Moment aufgrund ihres Krankheitsbildes auf eine Stammzelltransplantation mit allogenen Blutstammzellen oder Knochenmarkstammzellen angewiesen sind, kann es für die DKMS erforderlich werden ihr aktuelles Geschäftsmodell an die neuen Gegebenheiten anzupassen. So rechnet die DKMS zwar auch für die Folgejahre mit einer weiteren Zunahme der Zahl haploidenter Transplantationen (nicht vollständig HLA-gemachter Familienspender), die keine Suche nach einem Fremdspender erfordern bzw. bei denen die Suche nach einem Fremdspender nicht erfolgreich war, geht jedoch weiterhin nicht von einer kurzfristigen signifikanten Beeinträchtigung ihrer Geschäftsfähigkeit aus. Mögliche Fortschritte in Zell- und Immuntherapie, Gentechnik und Pharmazie können die Nachfrage nach Transplantaten allogener Spender grundsätzlich negativ beeinflussen. Die Gesellschaft beobachtet diese Entwicklungen daher intensiv, um sich ggf. rechtzeitig neu positionieren zu können. Die Wahrscheinlichkeit eines kurzfristigen signifikanten Fortschritts wird zum aktuellen Zeitpunkt als höchst unwahrscheinlich beurteilt.

Wie bei jedem Unternehmen mit dem Status einer gemeinnützigen Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO mit der Folge der Befreiung von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer durch das Finanzamt, würde eine Aberkennung dieses Status erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der DKMS in Form von Steueraufwendungen mit sich bringen und somit die Verwirklichung des Geschäftszwecks gefährden. Die letzte Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid wurde vom Finanzamt Tübingen am 21. März 2023 für den Veranlagungszeitraum 2020 erlassen und beinhaltet die Befreiung von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

Der Bereich Fundraising steht aktuell und bis auf weiteres vor sehr großen Herausforderungen. Geopolitische Krisen, ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld, der starke Wandel hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensweise sowie die hohen Inflationsentwicklungen werden den allgemeinen Spendenmarkt dauerhaft und spürbar verändern. Moderne, digitale Spendenangebote und die stringente Einbindung des Fundraising-Geschäftes in die Kommunikationsstrategie der DKMS sowie eine verbesserte Sichtbarkeit der DKMS im Internet als Organisation mit vielen Facetten werden helfen die zukünftigen Ziele zu erreichen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Die Chancen sind entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern bzw. die Gesellschaft absteigend aufgeführt:

Die Chancen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft liegen hingegen grundsätzlich im qualitativen und quantitativen Ausbau des Spenderbestands (jährlich scheiden aus Altersgründen mehr als 100.000 potenzielle Lebensretter:innen aus), der Steigerung des Bekanntheitsgrads sowie der Erschließung neuer Märkte. Diese Faktoren und die wissenschaftlich belegten Vorteile der voll gematchten allogenen Stammzelltransplantation in Bezug auf die Ergebnisse einer Transplantation stützen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Organisation.

Die globale Wohlstandsentwicklung und die Erschließung neuen Marktpotenzials durch die Vergrößerung des internationalen Spenderbestandes ermöglichen gleichzeitig einer wachsenden Anzahl von potenziellen Patient:innen den weltweiten Zugang zu allogenen Stammzelltransplantationen. Entsprechend fokussiert sich die Gesellschaft weitestgehend auf die bestehenden Kernkompetenzen im Bereich der Vermittlung von allogenen Stammzellpräparaten sowie dem Aufbau von Entnahmekapazitäten, da trotz einer sich abzeichnenden Verbesserung der Betreuungssituation von Leukämiepatient:innen mittels moderner Behandlungsansätzen der Bedarf an optimal gematchten Fremdspender:innen als nachhaltig hoch und in Teilbereichen auch wachsend einzuschätzen ist.

In der DKMS-Gruppe können alle für eine Stammzellspende relevanten Prozesse, von der Registrierung potentieller Spender:innen über die Typisierung und Listung der HLA-Merkmale bis zur Entnahme der lebensrettenden Stammzellspende, eigenständig abgedeckt werden (siehe auch 1.1). Der weitere Ausbau der Entnahmekapazitäten der DKMS Collections Center gGmbH ist auf die Sicherung des Spenderwohls einerseits und auf die Absicherung und Erweiterung der Geschäftsprozesse andererseits gerichtet, auch wenn sich im Umkehrschluss hieraus eine erweiterte Verantwortlichkeit hinsichtlich der professionellen Gesamtabwicklung ergibt. Durch die eigenständige Bearbeitung des

Anlage 6

kompletten Prozesses innerhalb der DKMS-Gruppe können Synergieeffekte genutzt werden.

Tübingen, den 18. Juni 2024

DKMS Group gGmbH



Dr. Elke Neujahr

Dr. Dr. Alexander Schmidt



Bernd Weinel

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.